

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

280 (2.12.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-678196](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-678196)

Die Nachrichten erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/4-jährlicher Abonnementspreis 2.40, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2.46 2/3. Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 40.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 280.

Oldenburg, Montag, den 2. Dezember 1901.

XXXV. Jahrgang

Sierzu drei Beilagen.

England und Deutschland.

Oldenburg, 2. Dez.

In der seit kurzem in London erscheinenden „Deutschen Correspondenz“ finden sich folgende interessante Ausführungen über die gegenwärtige politische Stimmung in England, die wir wegen Konstatierung eines Zwiespaltes zwischen Regierung- und Volkspolitik im britischen Reich trotz der für unseren Gesichtsreichlich anglophilen Schlusstenbenz hiermit zur Kenntnis unserer Leser bringen. Das Organ schreibt:

Vord Gofhen ließ vor mehreren Jahren in einer seiner Guildhall-Neben das Wort von der glänzenden Vereinigung Englands fallen. Es schien ihn und Lord Salisbury damals mit einem gewissen freudigen Stolz zu erfüllen (es handelte sich um die Fajshoda-Frage), daß England die ganze öffentliche Meinung Frankreichs, Russlands und der meisten anderen kontinentalen Staaten wider sich hatte und trotzdem unbefümmert seiner Wege ging. Wenn dieselbe Ursache heute noch dieselbe Wirkung auf die Minister der englischen Krone übt, so muß sich deren freudiges Gefühl zum hellen Jubel gesteigert haben, denn nie zuvor stand die öffentliche Meinung der Welt so geschlossen England gegenüber, und es never anfertete sie sich in so leidenschaftlicher Weise, wie es jetzt seit zwei Jahren schon in immer steigendem Grade ob dieses leidigen Krieges mit den Buren der Fall ist.

Es wäre interessant, zu wissen, ob die Regierung heute noch die „splendid isolation“ so verherrlichen würde, wie ihr Marine-Minister es früher so thun Veranlassung genommen hat. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so scheint sich in dieser Beziehung im Kabinett eine Sinnesänderung zu vollziehen, da sonst wohl nicht die Erhaltung guter Beziehungen mit den Mächten als eine dringende Notwendigkeit in den der Regierung am nächsten stehenden Blättern so häufig und so dringend betont werden würde. In den maßgebenden Kreisen empfindet man daher die Isolierung nicht länger als etwas Angenehmes, sondern betrachtet sie als eine Gefahr, die leicht eine bedrohliche Gestalt annehmen kann. Bei der Regierung waltet darum das Bestreben vor, die guten Beziehungen und noch mehr die Freundschaft, die man besitzt, zu erhalten, was namentlich mit Bezug auf Deutschland gilt, dessen „korrekte Haltung“ für England während der jetzigen Tage von unschätzbarem Werte ist.

Auf diese Weise hat sich namentlich in England derselbe eigentümliche Zustand herausgebildet, der, ebenso wie in Deutschland, die Politik der Regierung mit der öffentlichen Meinung in Gegensatz bringt. So scharf wie drängen stehen sich hier der Wille der Regierung und die Wünsche der Nation allerdings nicht entgegen; der Gegensatz ist aber vorhanden und verdient Beachtung.

Wenn die maßgebenden Kreise die anglo-feindliche Stimmung auf dem ganzen Kontinente nicht ohne Bedenken betrachten, so ist dies bei John Bull keineswegs der Fall. Seine Sportmatrue verleugnet sich niemals, und das „Wange machen“ hat bei ihm keine Geltung. Er hat immer Lust, es mit aller Welt aufzunehmen, und je größer das wider ihn erhobene Geschrei, desto mehr fihlt er sich angeeifert, auf seinem Willen zu beharren und es darauf ankommen zu lassen.

Die längste Zeit hat das Volk von den über sein Haupt ergossenen Schwähungen (?) keine Notiz genommen; jetzt aber fängt man an, aus dem Walde zu schreien, wie in denselben geschrieben wird. Am lauteften geschieht das letztere augenblicklich von Deutschland aus, und die öffentliche Meinung richtet sich darum gegen das Land, mit dem die Regierung die freundschaftlichsten Beziehungen erhält und zu erhalten bemüht ist, gerade so wie in Deutschland die Nation dem Willen schon lange nach der Gurgel gefahren wäre, wenn es nicht die feste Hand der Regierung wäre, die ihre rück-

haltende Macht zu üben versteht und in der Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen mit England den Vorteil Deutschlands erblickt.

Ueber die Köpfe der Völker weg reichen sich so die beiden Regierungen die Hände zum guten Einvernehmen. Die Wirkung der gegen England gerichteten Bewegung ist aber beachtenswert: sie hat in erster Reihe den Entschluß unumstößlich gemacht, den Buren, für die alles in die Schranken tritt, weder ihr Land, noch „auch nur eine Spur“ ihrer Selbständigkeit zurückzugeben (Anmerk. d. Red.: Die jüngste Erklärung des Ministers des Inneren, Ritchie, scheint dem Verfasser des Artikels nicht bekannt zu sein.); weiter hat sie Teile des britischen Weltreichs enger zusammengeknüpft und damit dem Gedanken des Schutzes der nationalen Arbeit einen Anstoß gegeben, wie er ihn früher noch nicht erhalten hat. Wenn aus dieser Bewegung gegen England eine Bewegung Englands gegen das Ausland auf dem Gebiete des Zollwesens und der Beschränkung der Einwanderung hervorgehen sollte, so wäre es nicht befremdlich und es wäre nur fraglich, wer am meisten darunter zu leiden hätte.

Die Hofjagd in der Gohrde.

Ueber den Verlauf der Hofjagd in der Gohrde wird berichtet: Am 1 1/2 Uhr mittags traf der Kaiser mit seinen Gästen im Revier Sauerer Wäldchen ein. Hier begrüßte die Jäger den Kaiser mit dem Fürtengruß, dann begaben sich die Herren an ihre Stände. Am 2 Uhr wurde die Jagd angeblasen, und folglich fiel vom Stande des Kaisers der erste Schuß. Nun begann eine frische, frohe Jagd. Laut klang das Geläut der Meute, dazwischen die „Ho-jo-to-ho-Rufe“ der Treiber und das Horn des Waidmanns. Schuß auf Schuß fiel, und donnernd brachte das Echo die Schüsse zurück von den umliegenden Höhen. Der Kaiser schoß nur starke Keller oder grobe wechshafte Sauen und ließ alles andere passieren. Erzherzog Franz Ferdinand zeigte sich als ausgesuchter Schütze, der jeden Schwarzwild, der sein Schußfeld passierte, zur Strecke brachte. 61 Schuß gab der Kronfolger Desterreich ab, brachte damit 61 grobe Sauen zur Strecke und ließ nur eine fast schlächtere Sau passieren. Das ist ein Resultat, wie man es seit Jahren auf derartigen Jagden nicht beobachtet hat. Der Kaiser brachte 20 wechshafte Sauen zur Strecke. Einen starken Keller mit einem famosen Kopf und guten Geweihen ließ er mit dem silbernen Schilde versehen. Der Kopf wird die nächste Geweihausstellung schmücken. Nach einer Stunde wurde die Jagd abgeblasen. Der Kaiser fing zwei franzschossene Keller mit der Saufeder bezw. dem Hirschhänger ab. Der Großherzog von Mecklenburg schoß 10 grobe Sauen, Prinz Fjärenberg 5, Prinz Friedrich Wilhelm 2 grobe Sauen. Am Jagdener, wo warmer Froz gerichtet wurde, verteilte Oberjägermeister Freischer von Geinze an die Schützen, welche ein Hauptschwein geflossen hatten, die Tannenbrüche. Um 4 1/2 Uhr trafen die Wagen wieder am Jagdschloße ein, wo um 7 Uhr das Dinner stattfand. Die Strecke betrug 170 Sauen.

Das Sonnabend nachmittag stattgehabte Jagen auf Rotwild wurde teilweise durch Regen beeinträchtigt. Der Kaiser erlegte 15 Hirsche. Die Gesamternte betrug 75 Hirsche und 74 Stück Mutterwild. Nach aufgeborener Mittagstafel fuhr der Kaiser unter den Hochrufen des zahlreich anwesenden Publikums zur Station Gohrde, um über Wittenberge nach Potsdam zurückzukehren.

Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 2. Dez.

Vom südafrikanischen Kriegschauplatz geben die „Times“ aus Pretoria, 28. November, eine Beschreibung der Verteilung der englischen Truppen, welche die „große“ Zahl von Buren „in Schach halten“ sollen, die mit Louis Botha südlich von der Bloekhaus-Bnie von Blaguer nach Grealingsbad in Fühling stehen. Die Verteilung ist folgende: Zwölf Abteilungen operieren zwischen der Delagoa- und der Natal-Eisenbahn. Im westlichen Transvaal durchstreifen die Abteilungen unter Lord Methuen, Oberst Kekewich und Oberst Dicks fortgesetzt das Land und operieren in Verbindung mit den an der Bahnlinie stehenden Abteilungen und den Polizeiposten längs der Magaliesberge. Die Konzentrationstabteilungen südlich von der Schaapbaan haben die nördlich von der Linie stehenden Abteilungen zurückgezogen, was zur Folge hatte, daß die Buren wieder in die Nachbarschaft von Roos Senaal zurückzogen. Im Nordosten des Orangezeeland ist der Schaapbaan von General Elliots Operationen, wo neun Abteilungen ständige Kommandos versolgen. Ein erheblicher Fortschritt ist gemacht, allein es müssen noch mehr Bloekhäuser errichtet werden, um die englischen Abteilungen in den Stand zu setzen, größere Erfolge zu erzielen. Es wird dies eine arbeitsreiche Aufgabe

Zufserate indende wirksamste Vorbereitung und Kosten für das Herzoq. Oldenburg pro Seite 15. 1/2, sonstige 20. 1/2.

Annoncen-Aannahmestellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. J. Böttner, Motienstraße 1, und Ant. Baruffel, Daarenstr. 5. Zusichnahme: S. Sandstedt, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

sein. Inzwischen sind noch mehr Truppen nötig, nicht um einen unmittelbar bevorstehenden Schlag zu fügen, sondern zur schleunigen Beseitigung des Widerstandes der Buren.

Ueber englische Waffenlieferungen an Buren veröffentlicht das „West. Volksh.“ einen von einem bei der englischen Armee kämpfenden Offizier stammenden Brief, worin der Offizier berichtet, bei den gefallenen oder gefangenen Buren habe er stets englische Wetsfordgewehre, sowie die dazu gehörige Munition gefunden. Auf Grund geheimer Nachforschungen stellte der Offizier fest, daß die Waffen von einer englischen Firma geliefert und auf englischen Schiffen den Buren zugeführt wurden. Die Schiffe mit diesen Waffen landeten in Kapstadt, Port Elizabeth, Durban und Lorenzo Marques. Die Sendungen nahmen Beauftragte der englischen Firma in Kaktusform in Empfang und leiteten sie, als englische Offiziere verkleidet, auf Umwegen in die Burenlager bei Blakfontein, Jagersdrift usw.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte im Jagdschloße Gohrde am Sonnabend den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, Geheimrats v. Lucanus.

Zur den Glauben des Kaisers Wilhelms I. an Träume legt ein soeben veröffentlichter Brief vom 18. Dezember 1881 an Bismarck Zeugnis ab: „Einen eigentümlichen Traum muß ich Ihnen erzählen, den ich diese Nacht träumte, so klar, wie ich ihn hier mitteile. Der Reichstag trat nach der jetzigen Ferien zum erstenmal zusammen. Während der Diskussion trat der Graf Eulenburg ein: folglich schwebte dem letzten Redner von neuem das Wort. Schweigen! Der Präsident hebt die Sitzung auf. Nun entsteht ein Tumult und Geschrei. Keinem Mitgliede darf ein Orden während der Session des Reichstags erteilt werden; der Monarch darf nicht in der Session genannt werden. Adern Tages Sitzung, Eulenburg erscheint und wird mit solchem Fischen und Rärm empfangen. — Darüber erwache ich in einer nervösen Agitation, daß ich lange nicht erholen konnte und zwei Stunden von 1/2 bis 1/7 Uhr nicht schlafen konnte. Das alles geschah in meiner Gegenwart im Hause so klar, wie ich es hier niederschreibe. Ich will nicht hoffen, daß der Traum sich realisiert, aber eigentümlich bleibt die Sache. Da dieser Traum erst nach dem sechsständigen ruhigen Schlaf eintrat, so könnte er doch keine unmittelbare Folge unserer Unterredung sein. Es ist mir nicht möglich, diese Kuriosität doch erzählen.“

Die wiener „Neue freie Presse“ schreibt: In Wien wird behauptet, es sollten während des Besuchs des Erzherzogs Franz Ferdinand beim deutschen Kaiser Vereinbarungen über Abmachungen gegen das Duell in den Offizierkorps getroffen worden sein. Die Bestimmungen über Ehrenrat und Ehrengericht sollen in beiden Armeen gleichmäßig gestaltet werden. — Die Meldung klingt in dieser Form höchst unwahrscheinlich. Beim ehrengerichtlichen Verfahren kann schwerlich die Aktion der Abhilfe einsehen. Wenn überhaupt etwas Wahres an der Meldung ist, so ist vielleicht das Ehrengericht mit dem Ehrenrat verwechselt.

Im Reichstag wurde am Sonnabend die zweite Beratung der Seemannsordnung fortgesetzt. Das Hans war sehr schwach besetzt. Die Debatte wurde im wesentlichen von einigen sozialdemokratischen Rednern geführt. Die sozialdemokratischen Vorträge wurden der Mehrzahl nach abgelehnt. Einmal kam es zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen dem Abg. Wegger und dem Nationalabgeordneten Dr. Smler wegen der Angriffe, die der genannte sozialdemokratische Abgeordnete gegen gewisse hamburgische Mededieren und deren Kapitäne gerichtet hatte, daß sie sich schlechte Behandlung von Schiffsmannschaften zu Schulden kommen ließen. Der Abg. Wegger erhielt nachträglich vom Vizepräsidenten Bising einen Ordnungsruf. Heute beginnt die erste Lesung des Zolltarifs. Der weitere Verlauf der Verhandlungen über die Seemannsordnung ist noch nicht abzusehen. Vor dem Weichnachtsfeste werden sie jedenfalls kaum zu Ende geführt werden können.

Die Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und Mitgliedern verschiedener Parteien über den Zolltarif und die parlamentarische Lage führten bisher, wie zu erwarten war, zu keinen bindenden Abmachungen. Die einzelnen Parteiführer behielten ihren Fraktionen volle Aktionsfreiheit vor. Nur so viel steht fest, daß der ganze Zolltarif an eine Kommission zur Vorbereitung überwiesen wird, wahrscheinlich einstimmig.

Wie die „Adn. Ztg.“ vernimmt, werden die Minister der einzelnen deutschen Bundesstaaten in dieser Woche in Berlin eintreffen, um als stimmungsführende Bundesratsbevollmächtigte an den Beratungen über die Zolltarifvorlage im deutschen Reichstag teilzunehmen.

Als Fraktionsredner für den Zolltarifgesetzentwurf wählte die nationalliberale Partei einstimmig die Abg. Dr. Paasche, Fjörn. v. Hessl und Dr. Deumer. Von den Freikonservativen wird bei der ersten

Bezug des Zolltarifs als erster Redner der Abg. Camp, las weiter der Abg. v. Tiedemann sprechen.

Die Sozialdemokraten haben den Abg. Mollenbaur als ersten Fraktionsredner bestimmt; in die Debatte sollen Singer und ein dritter Abgeordneter eingreifen.

Die „Nat.-lib. Corr.“ schreibt: Wie wir hören, wird die Beratung der Zolltarifvorlage im Reichstage am Montag durch eine längere Darlegung des Reichsfinanzvertrages durch v. Tiedemann eingeleitet werden. Ob auch der Reichszähler schon vor Beginn der Debatte das Wort nehmen wird, scheint noch ungewiss. Jedenfalls würde sich Graf Bülow auf eine kurze Einführung der Vorlage beschränken. Der Verhandlung sind einzelne Hauptgesichtspunkte in bestimmter Reihenfolge zu Grunde gelegt.

Aus dem Reichshaushaltsetat teilen wir noch einige weitere Zahlen mit: In den Etat des Reichsamts des Innern sind zur Einrichtung eines weiterverbreiteten Dienstes 15000 M. eingestellt worden. Der von der deutschen Seemarte und einer Anzahl staatlicher und privater meteorologischer Stationen gelebte Witterungsdienst soll für das praktische Leben, insbesondere für die Landwirtschaft, in verstärktem Maße nutzbar gemacht werden. Hierzu bedarf es eines weiteren Ausbaues des gegenwärtig von der deutschen Seemarte unterhaltenen Nachrichtenverkehrs mit dem Auslande, und zwar einerseits einer Vermehrung der ausländischen Stationen, von welchen aus Berichte durch fadependante Beobachter nach Hamburg erstattet werden, andererseits einer wirksamen Verarbeitung des Materials in Hamburg selbst. Diesen Zwecken soll der Fonds dienen. — Der Etatsposten „Belastung des Reiches aus dem auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes zahlbaren Renten“ ist auf 88 166 000 M., 4 000 000 M. mehr als im Vorjahre, erhöht worden. Am 1. Januar 1902 wird voraussichtlich ein Bestand von rund 657 000 Invaliden- und Altersrenten vorhanden sein. Der Zugang im Jahre 1902 wird auf etwa 149 000, der Abgang auf 14 000 Invaliden- und Altersrenten geschätzt. Die Belastung des Reiches ergibt sich aus der näheren Rechnungsaufstellung. — Der Beitrag zur Förderung des Abzuges landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur Unterstüzung wissenschaftlicher, technischer und ähnlicher allgemeiner Vorträge auf dem Gebiete der Landwirtschaft wird von 50 000 auf 90 000 M. erhöht. Da die Bauleistungen der künftigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt ihrer Vollendung entgegengehen, sind Mittel für die innere Einrichtung und die Unterhaltung der Anlage, sowie für die Erhaltung und den Betrieb der Maschinen, Modelle usw. bereit zu stellen. Hierzu sind insgesamt 30 000 Mark in den Etat eingestellt. — Der für die „Kommission für Arbeiterstatistik“ ausgelegte Betrag von 39 000 Mark soll künftighin in Wegfall kommen, da durch die Errichtung einer weiteren Abteilung beim kaiserlichen statistischen Amte eine neue ständige Einrichtung zur Pflege der gewerblichen Arbeiterstatistik geschaffen werden soll.

Der Zentralverein für Hebung der deutschen Flugs- und Kanalsschiffahrt hält am 8. Dezember in Berlin eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung außer geschäftlichen Mitteilungen ein Vortrag von Dr. Hüffer-Berlin über die wirtschaftliche Bedeutung der Größe der Binnenfliegerei steht.

Ueber die Verteilung der überseeischen Kriegsschiffe im nächsten Jahre wird der münchener „Allg. Ztg.“ geschrieben: Auf der ostasiatischen Station bleiben zunächst das Kreuzergeschwader, bestehend aus dem großen Kreuzer „Fürst Bismarck“, „Cerberus“, „Santia“, und „Kaiserin Augusta“, ferner die vier Kanonenboote „Itis“, „Tiger“, „Tiguar“ und „Luchs“, sowie die zu entsendenden kleinen Kreuzer „Gazelle“ und „Tietz“, mithin im ganzen zehn Schiffe mit einem Gesamtverdrängung von 37 512 Tons, einer Besatzung von 2913 Mann und einer Artillerie von 232 Geschützen verschiedenen Kalibers. Als zweitstärkste wird die amerikanische Station mit dem großen Kreuzer „Vincennes“ und den kleinen Kreuzern „Geier“ und „Raffa“ besetzt sein, zusammen 9160 Tons Verdrängung, 795 Mann Besatzung und 66 Geschütze. Die Schiffe der australischen Station, „Cormoran“, „Seeadler“ und „Möwe“, messen zusammen 4105 Tons

und führen 463 Mann Besatzung und 33 Geschütze. Die kleinen Kreuzer „Du Sarrat“ und „Schwalbe“, die auf die ostafrikanische Station zurückkehren, sind bei einem Gesamtverdrängung von 2750 Tons mit 282 Mann und 26 Kanonen besetzt, während die westafrikanische Station, auf der sich nur das ältere Kanonenboot „Sahib“ und das Vermessungsfahrzeug „Wolf“, zusammen 1345 Tons, befinden, durch 215 Mann Besatzung und 15 Geschütze gedeckt ist. Insgesamt werden sich zu Beginn des nächsten Jahres auf unseren überseeischen Stationen 22 Schiffe mit einem Gesamtverdrängung von 54 872 Tons, einer Besatzung von 4668 Köpfen und einer Artillerie von 362 Geschützen verschiedenen Kalibers befinden.

Fünf bis sechs Armeekorps dürften in der nächsten Zeit neue Kommandeure erhalten. Der Kommandeur der 1. Garde-Division, v. Kessel, wird voraussichtlich das Gardeforps erhalten, dessen bisheriger Kommandeur, Graf von Polach, aber sicher im aktiven Dienste bleiben wird, wahrscheinlich weiter als Korpskommandeur. Als sicher aufsteigend ist der kommandierende General des 5. Armeekorps, v. Bülow, seit längerer Zeit genannt worden. Graf v. Eulenburg, Kommandeur der 1. Division, dürfte das 1. Armeekorps erhalten, das Graf v. v. Finkendorff abgibt. General v. Binz, Kommandeur des 4. Armeekorps, der bekanntlich im russisch-türkischen Kriege sich so hervorgetan, soll, wie es heißt, ein anderes Armeekorps erhalten; das fernere ein Kommandowechsel im 10. Armeekorps sich vollziehen wird, war schon vor längerer Zeit von uns gemeldet.

Die gegen den „Vorwärts“ schwebenden Sunnenprozesse werden heute vor der 7. Strafkammer des kaiserlichen Landgerichts I zur Verhandlung kommen. Die Anklage richtet sich gegen die Redakteure des „Vorwärts“, Robert Schmidt, Wilhelm Schröder und Paul Nohn. In der Nr. 283 des „Vorwärts“ vom vorigen Jahre, die der Abg. Robert Schmidt verantwortlich geschildert hat, wurde unter der Überschrift „Gerabau die wichtigste Bestrafung“ mitgeteilt, daß bei der Expedition des Korps des Generalmajors von Ketteler, von Berlin nach Pootungin 40 gefangene Borer erschossen worden seien. Durch diesen Artikel hat sich Generalmajor v. Ketteler beleidigt gefühlt und den Strafantrag gestellt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Nov. Ueber den Plan einer angeblichen großen Heeresvermehrung in Oesterreich-Ungarn will das „N. N.“ von hier erfahren haben: Die Forderungen des Kriegsinstituts im Kronrate sollen auf die Reorganisation von hundert Bataillonen Infanterie abzielen, damit die Monarchie mit der Armeevermehrung der großen Nachbarstaaten Schritt halten und auf ihrem alten Niveau der Bündnisfähigkeit erhalten werden könne. Die beiderseitigen Finanzminister weisen auf die Unmöglichkeit hin, diesen Forderungen nachzukommen.

Frankreich.

Paris, 30. Nov. Die neuen Bismarck-Briefe, insbesondere diejenigen, die sich auf die Beziehung zwischen Bismarck und Gambetta beziehen, erregen hier Aufsehen und werden als Waffen im Parteikampfe benützt. Das royalistische Amtsblatt „Soleil“ hebt nach der „N. Ztg.“ hervor, daß Bismarck 1877, wie schon 1871 und 1873, die Republik in Frankreich forcierte, weil er fand, daß sie den Zweck Deutschlands am günstigsten war; die Wiedererrichtung des Königtums hätte er als Kriegsziel angesehen; das beweist, daß er genau erkannte, welches die Vorbedingung von Frankreichs Erhebung ist. Die Ernennung eines Protestanten (Waddington) zum französischen Minister des Aeußeren betrachtete Bismarck als ein französisches Unterpfand an Deutschland. Diese Bewertung der Protestanten muß für gute Franzosen eine Lehre sein.

Rußland.

London, 30. Nov. Der Petersburger Korrespondent der „Times“ erwähnt eines in der russischen Hauptstadt umlaufenden Gerüchtes, nach dem die Unterhandlungen zwischen Rußland und China wegen der Mandchurei

infolge der von Japan erhobenen Einwände gegen einige Punkte des Vertragsentwurfs abgebrochen wurden.

Das „Reutersche Bureau“ erzählt ebenfalls, daß das Gerücht sich bestätigt, wonach die Verhandlungen zwischen Rußland und China über die Mandchurei nicht fortgesetzt werden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachruf unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Darlegung zu erheben. Mitteilungen und Berichte über lokale Ereignisse sind der Redaktion zu übersenden.

Oldenburg, 2. Dezember.

Vom Hofe. Das Kammerherrenamt macht bekannt: Die Damen und Herren der hoffähigen Rangklassen, welche Einladungen zu Hofe zu erhalten wünschen, werden ersucht, am 1. Dezember an ihre Visitenkarten unter Couvert an das Großherzogliche Kammerherrenamt einzuliefern. Die Damen der ersten drei Rangklassen, sowie andere Damen, welche in persönlichen Angelegenheiten eine Audienz bei S. A. H. der Frau Großherzogin wünschen, wollen sich an Ihre Erzcellenz die Oberhofmeisterin Gräfin von Eickstedt wenden, welche an jedem Dienstag und Freitag von 11 bis 12 Uhr vormittags Besuche empfängt. Audienzen von Herren bei S. A. H. der Frau Großherzogin vermittelt Seine Erzcellenz Oberst Graf von Wedel.

Ordensverleihung. S. A. H. der Großherzog hat geruht, dem praktischen Arzt in Weener, Dr. med. Swartz, das Ritterkreuz 2. Klasse zu verleihen.

Auszeichnung. Der Offiziersstellvertreter Haslinde in Ohmstedt, der im ostasiatischen Reiterregiment den Chinafeldzug mitmachte, erhielt für hervorragende Dienste vor dem Feinde vom Kaiser das Militär-Großkreuz 2. Klasse.

Auf den französischen Vortrag von Professor Robert über „Paris intime, Monte Carlo“, der morgen abend um 8 Uhr im Kasino stattfindet, sei hier noch einmal aufmerksam gemacht, damit er nicht in der Hochstut der jetzt anstürmenden künstlerischen und unterhaltenden Veranstaltungen untergeht. Aus Bremen berichtet die Presse, besonders auch die „Bezirkeitung“, nur günstiges über den Vortrag, dem auch milder gewandte „Franzosen“ zu folgen vermögen, da der Vortragende langsam und deutlich spricht und gewohnheitsgemäß auf sein Publikum jede Rücksicht nimmt. Auch von hier aus wird der Besuch des Abends empfohlen, so daß wir unsere sprachkundigen Leser noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen.

Im Arbeiterbildungverein hielt am Sonntagabend Herr Redakteur v. Büsch einen Vortrag über heimische Dichter und brachte viele ungedruckte Dichtungen von Franz Poppe, Emil Weitzer und Georg Nuseler zum Vortrage, die die Autoren ihm für diesen Zweck bereitwillig zur Verfügung gestellt hatten. Herr von Büsch führte zum Schluß aus, wenn die Hörer sich durch die Vorträge einen Augenblick aus dem Alltäglichen emporgehoben gefühlt hätten, wenn es ihm ferner gelungen sei, der heimischen Dichtung eine höhere Würdigung und unseren Dichtern mehr Beachtung bei den Versammelten zu erwirken, dann sei der Zweck seines Vortrages voll und ganz erreicht. Der Vortragende, Herr Manke, sprach sich ganz in diesem Sinne über die Wirkung des Dargebotenen aus; er danke dem Redner, und der Verein ehre ihn durch reichen Beifall und Erheben von den Sitzen. — Anfang Januar wird der wissenschaftliche Hilfslehrer von der Oberrealschule, Herr Pfannkuche, im Verein einen Vortrag über Konstantinopel (aus eigener Anschauung bekannt) halten.

In der Großherzoglichen Gallerie im Augustinum sind während des Monats Dezember ausgestellt: Bildwerke nach Abdrücken von Schülern Rembrandts.

Die Menagerie Wasserleiner giebt Mittwoch die unvorderrückte letzte Vorstellung. Wer noch nicht da war, wird sich wohl beeilen müssen, das jehezwerte Unternehmen kennen zu lernen.

Theater und Musik.

Großherzogliches Theater. Sonntag, 1. Dezember. Zum erstenmal: „Die Fee Caprice“, Lustspiel in drei Akten von Oskar Blumenthal. Hierauf: „Der eingebildete Kranke“ von Molière. — Marion, die junge Gattin des reichen Entschlossenen Cornel von Lund am genfer See

- hat ein geheimes Wehe:
- „Es spukt in ihr die unverschämte Frau!
- „Ein Traum von Schwärmern und von Dichtern
- „Verwirrt die Klarheit ihres Blicks —
- „Und nun schmeckt salzlos ihr und nüchtern
- „Das Hausbrot (ihres) Eheglinks.
- „Vald ist sie launenhaft und grillig,
- „Verbroffen bald und eigensinnig

„Woraus (ich) denn als alter Fachmann schliefte:
„Ihr juckt im Blut die böse Fee Caprice.“
Dieser Marion umwehelt ein moderner Dichter mit Sezeffionscravatte und der Schwachlocke auf der Stirn Herz und Sinne.

- „Für jede Frau kommt einmal Blüßgeschwind,
- „Und wenn sie noch so keusch und ehbar hieß,
- „Wie hergeweht vom letzten warmen Wind
- „Die schwüle Stunde der Caprice.“

Für jede Frau nun doch wohl nicht! Aber für die schöne Gräfin Marion kommt die schwüle Stunde, wo der Wellschmerzpoet Rolf Eberhard sie an den Rand des Abgrunds führt. Der Gatte Cornel giebt ihm dazu Gelegenheit, indem er auf einige Wochen verreise. Vorher hat er, auf Anraten seines Freundes Lothar, dem poetischen Hausfreund Rolf einen zweiten, den Geden Wendelin v. Feid, als Aufsichtsrat beigegeben, denn „Vor einem Hausfreund giebt's oft keinen Retter.

„Doch ihrer zwei sind eine Günst der Götter.“

Die beiden Hausfreunde, der Schwermuttsdichter und der Sportlöwe, duhlen mit verschiedenen Erfolg um Marions Gunst; der jüdringliche Auspaffer mit negativem. Die Vorhildt Cornelis war angebracht. Zum Glück entlarvt Freund Lothar den poetischen Rattenfänger und Freiheitshelden zur rechten Zeit als Abenteuerer, der in einer „Notweinliste“ sloh, und zudem Vater von sieben Kindern ist. Da schiegt die böse Fee Caprice schlenkigt fort, und Marion ist ihrem Gatten wieder gewonnen.

Die Handlung des Blumenthalschen Gesellschaftsgebihtes, das den Namen Lustspiel führt, ist recht einfach, anspruchslos und einigermaßen wirkungsvoll, namentlich im 2. Akte, wo die beiden Hausfreunde ihre Plänkereien im verbotenen Gelände ausführen, und der Sportmann den Dichter recht amühsnt des „Wildbiefstahls“ begihtigt. Ueberhaupt ist an komischen Szenen im Stück kein Mangel. Technisch schwach ist im 3. Akt die Entfaltung des Schwimblets à la Krastinsk durch einen Brief, den Lothar verliest. Im „Probestück“, der viele Rehnlichkeit mit der Fee Caprice aufweist, wird diese Briefentfaltung wenigstens noch etwas verschlungen. In Wien ist denn auch bei der Aufführung die Wirkung des 3. Aktes ausgeblieben, während in Berlin, Leipzig, Hannover und Frankfurt a. M. ebenso wie bei uns, der Erfolg ein recht guter war.

Man ihut dem Werke Blumenthals Unrecht, wenn man es dramaturgisch feiert. Schon beim Anfaßen des bunten Schmetterlings bleibt einem der Farbenschmelz an den Fingern hängen. Also mag das Blumentind weiter flattern im hellen Schein des Rampenlichts. . .

Die Verse sind es, die nedisch graziösen mit sunfelnden, glühenden Reimen, die den Hauptpreis der Fee Caprice ausmachen. Freilich schleicht sich auch da bisweilen ein trivialer Gedante in eleganter Form ein, aber

man wird durch den Zauber der Sprache doch immer wieder gefangen. Das sprudelt alles in so ungezwungener Natürlichkeit heraus und freut nach allen Seiten zwar keine Lebensweisheit, aber unterhaltende Bemerkungen, daß man aus Dankbarkeit für die hübschen Worte auf besonderen Gedankeninhalt stillschweigend verzichtet.

Also nicht weiter untersucht, was diese Fee Caprice eigentlich „soll“ und „will“; nicht weiter getadelt, daß all diese Menschen, die in modernen Gesellschaftsanzug glatte Verse sprechen, eigentlich menschenlose Scherzen sind; daß der lyrische Dichter mit ledernumschatteter Stirn, den Blumenthal nun einmal nicht leiden kann und gegen den er satirische Pfeile abschießt, eigentlich die besten und haltvollsten Verse spricht, und endlich, daß die „Probestücke“, die auf Marions Herz abgesehen, durch den Brief Lothars im Fluge aufgehoben werden.

Der Versuch Blumenthals, ein Stück im Sinne unserer unterhaltungsbedürftigen Zeit in Versen zu schreiben, ist geglikt; man nimme die harmlose Satire auf die capricöse Frau mit Wohlgefalle hin.

Bei der Aufführung heute abend fiel zunächst rein äußerlich die ungewöhnlich hübsche Ausstattung des Stückes auf; wie der Theaterzettel besagt, sind für Blumenthals poetische Harmonie neue Dekorationen beschafft worden, die wohl gelegentlich auch anderen Stücken zugute kommen. Die Toiletten der Herren und Damen waren durchweg chic; besonders das Kostüm Marions (Fr. Varóns) im zweiten Akt festelte wegen seiner Zeichnung den Blick.

Bei dieser guten äußeren Unterstüzung wirkt das Stück ganz von selbst, wenn nur die Verse richtig gesprochen werden. Und das ist nicht leicht. Wird zu sehr deklamiert, so leidet die Darstellung darunter und bekommt etwas Steifes, Gezwungenes. Wird einfach im Konversationsstöne gesprochen, so gehen nicht nur die Pointen verloren.

* **Der Landtag** tritt morgen früh um 11 Uhr zusammen, und eine halbe Stunde später wird voraussichtlich die feierliche Eröffnung durch den ersten Minister stattfinden.

* **Der heutige Vortrag von Frau Bieber Boehm** für Frauen in der Aula des Gymnasiums beginnt um 8 Uhr und nicht schon eine Stunde früher, wie irtümlich bekannt gegeben ist. Frau Bieber-Boehm spricht über die Aufgaben der Frau zur Hebung der Sittlichkeit. Stellen zu demselben sind am Eingange des Saales zum Preise von 50 Pfg. für die vorderen Sitze und für 30 Pfg. zu haben. Zugleich wird um zahlreiche Beteiligung an der Diskussion gebeten, welche ein am Eingange des Saales aufgestellter Fragekasten erleichtert wird.

* **Zum Lieberkrantz-Konzert**, das heute abend um 7 Uhr im Kasino beginnt, werden trotz der eifrigen Nachfrage noch Willets an der Abendkasse im Konzertlokal zu haben sein.

* **Die Direktion des Theaters in Nordern**, welche früher von der hiesigen großherzoglichen Intendantur verwaltet wurde, ist dem H. C. zufolge an den Hofkapellendirektor Grube für die nächsten Jahre übergeben worden. Herr Grube wird während der Hofkapellung in einen auswärtigen Ensemble in Nordern Vorstellungen veranstalten.

* **Zu der deutschen Kolonialgesellschaft** in Berlin hat ein Oldenburger, Herr Oberleutnant Schloifer, à la suite der kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, kommandiert zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt, am Freitag einen Vortrag über Reisen um den Victoria Nyansa gehalten, auf den wir morgen ausführlicher zurückkommen.

* **Zu Kriegervereinigungen** (Teilmanns Saal) hielt gestern abend vor einem zahlreichen Zuhörerkreise Herr Hauptmann D. L. Lohje von hier einen Vortrag über den Krieg von 1870/71, der großes Interesse und viel Beifall fand. Auch wurde ein von den Frauen und Jungfrauen gestiftetes Band mit einer Adresse von Frau Schröder übergeben und an der Fahne befestigt. Bei Freier und allerhand Vorträgen entwickelte sich eine stöbliche Stimmung.

* **Der Kampfgenossen-Verein** wird künftigen Sonntag, den 8. Dezember, abends in dem großen Saale der Union einen Vortrag, den Herr Redaktor von Busch halten wird, bewohnen. Die Damen der Vereinsmitglieder sind hierzu eingeladen. Dem Vortrage soll noch ein Stunden gemittelt Zusammenfassen folgen, wobei der Gesangverein Kameradschaft mitwirken wird.

* **Der 26. Volksunterhaltungsabend**, der gestern abend in der „Aulenburg“ stattfand, war, wie seine Vorgänger, sehr gut besucht; der Saal war so besetzt, daß viele stehen mußten. Eröffnet wurde der Abend von Herrn Oberrealschullehrer Niehaus mit einer Begrüßungssprache. Nach dem gemeinschaftlichen Liede „Im Krug zum grünen Kranze“, trug Frau Otty Adels, welche von Herrn Organisten Schuyart auf dem Klavier begleitet wurde, mit schöner Stimme zwei Lieder: „Caro mio ben“ von Giordani und „Strampelchen“ von Silbach vor, für welche die Sängerin reichen Beifall erntete. Darauf ergriff die Gesangverein „Kameradschaft“, dirigiert von Herrn Kammermusiker Brandt, die Zuhörer durch zwei Lieder, „Ich bete an die Macht der Liebe“ von Bornianst und „Nachtsied der Krüger“ von Brede, worfür ihm großer Beifall gesendet wurde. Diesen Anhang fand darauf die Artillerie-Kapelle, dirigiert von Herrn Stabskomponist H. Holzheuer. Sie trat hier zum erstenmale als selbständige Kapelle auf und leistete sehr Erfreuliches. Zunächst spielte sie einen flotten Marsch von ihrem Dirigenten, und dann Mozarts Don Juan-Luvertüre in achtstimmiger Ausföhrung und unter großem Beifall. Einen sehr interessanten Vortrag über „Die deutsche Hochzeitsfeier“ hielt Herr Kaufmann August Baars. Er erwähnte, daß die Engländer uns in der Hochzeitsfeier weit zuvorgekommen wären, daß sie uns von unserer eigenen Rite einen großen Verdienst weggeschminkt hätten. Er ging dann zur Heringsbücherei im allgemeinen und zur Einrichtung der Fischdampfer über, und es wurde ihm, dem die Materie als Liebhaber und von Berufswegen nahe liegt, für seine interessanten Aus-

föhrungen viel Beifall gesendet. Die Artillerie-Kapelle mußte das zweite Mal, da der Beifall nicht enden wollte, eine Zugabe geben. Ebenso erging es Frau Otty Adels, welche die Lieder „In meiner Heimat“ von Silbach und „Nothaarig ist mein Schöpflein“ von Steinbach noch vortrug. Der Gesangverein „Kameradschaft“, gab nach reichem Applaus zu den beiden Liedern „Wanderlied“ von Otto von Walden und „Nächsten mit Flügel“ von Max von Weinszier noch das prächtige „Wandern ist des Müllers Lust“ zu. Das gemeinschaftliche Lied „Teufelsland, Teufelsland über alles“ schloß den genugsamen Abend. Der nächste findet am 6. Januar 1902 statt. — Es sei auch an dieser Stelle noch einmal dringend aufgefordert, daß bei allen Vorträgen Ruhe herrsche; geflern war es wiederholt zu laut. Man möge bedenken, daß die Vortragenden sich für ihre Mühe nicht bezahlen lassen, sondern lediglich des guten Zweckes sich dazu bereit finden lassen; deshalb können sie doch mindestens die größte Aufmerksamkeit verlangen. Man möge gegen Störer künftig strenge vorgehen.

* **Polizeibericht** vom 2. Dezember. Am 29. v. Mts. wurde ein hiesiger Viehhändler, welcher mit einem anderen Manne in einem Wortwechsel gerathen war und sich dann thätlich an diesem vergiessen hatte, zur Anzeige gebracht. In der Nacht vom 29./30. v. Mts. wurden mehreren Anwohner der Sonnenstraße ihre Kaninchen durch 2 herrenlos umherstreichende Hunde zu zerissen.

In letzter Nacht wurden ein Mann und eine Frau wegen Teuntheit in Schuttsack genommen.

□ **Zwischenahn**, 1. Dez. Die Zwischenahner Liedertafel, die eifriger denn je ihre Übungen pflegt, hat sich entschlossen, am 9. Februar in Neues Saal ein Konzert zu geben, was von allen Verehrern eines tüchtigen Männerchors mit Freuden begrüßt wird.

* **Edelweiss**, 30. Nov. Das von der Oldenburger Infanterie-Kapelle gestern im Gesellschaften Gasthof veranstaltete Konzert war trotz des schlechten Wetters recht gut besucht. Die zum Vortrag gebrachten Musikstücke ernteten den Beifall des Publikums. Ein flottes Ball bildete den Schluß der Veranstaltung. — Eine recht schwache Beteiligung fand die heute hier abgehaltene Gemeinderatswahl. Von etwa 600 Stimmberechtigten wurden nur 43 Stimmzettel abgegeben. Es wurden gewählt der Hausmann Oed Fittje zu Stäbedemut mit 42 Stimmen, der Weenervereinsführer G. Oltmann zu Norddemut mit 41 Stimmen, der Grundbesitzer Hermann Oed Spielmann daselbst mit 39 Stimmen, der Müller Joh. Sandtke in Osterhep mit 38 Stimmen, der Hausmann Bruno Oedken in Westerhep mit 32 Stimmen und der Müller J. Oltmer in Scharel mit 26 Stimmen. Es gehören ferner dem Gemeinderat an der Grundbesitzer J. H. Tapen zu Norddemut II, der Hausmann J. D. zu Jeddeloh in Jeddeloh I, der Anbauer J. H. zu Jeddeloh in Jeddeloh II, der Köter Joh. Herts in Jeddeloh I, der Köter Jim. Köben in Osterhep und der Gastwirt W. Wöls in Westerhep.

* **Damm**, 1. Dez. (Mordversuch) Gestern abend gegen 1/10 Uhr verlor die der Magazinschiff Berner in seiner in der Friederikenstraße belegene Wohnung seine Frau, das Dienstmädchen Korthe aus der Kaiserstraße, durch Revolvergeschüsse zu töten. Glücklichweise sind die Verlesungen, die das Mädchen davon getragen hat, sehr leicht, so daß bald eine volle Genesung der Verletzten, die sich bei ihren Eltern in Pflege befindet, zu erwarten ist. Wie verlautet, soll W. außerdem mit dem Messer einen Stich gegen seine Frau geführt haben, doch konnte das als Thatfache noch nicht festgestellt werden. Berner ist verhaftet und der Oldenburger Wehörde überwiegen worden, da sich der Vorfall ja auf Oldenburger Gebiet zutrug.

* **Damm**, 1. Dez. In Sachen der bereits mehrfach an dieser Stelle erwähnten beabsichtigten Verlegung des Amtsgerichts Damm fand vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des Pastors Merz eine von über 900 Personen besuchte Protestversammlung statt, in welcher als Hauptredner Herr Rechtsanwalt Greving-Oldenburg auftrat. Es gelang schließlich folgende Resolution zur einstimmigen Annahme: „Die Eingekerkerten der Gemeinden Steinfeld, Huldorf, Neuenkirchen und Damm protestieren gegen die beabsichtigte Aufhebung ihres Amtsgerichtes, welches seit der Zugehörigkeit dieser Gemeinden zum Oldenburgischen Staate bestanden, darum als ein historisches Recht aufgeföhrt wird, und beschließen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln, besonders durch Immediatgesuche bei Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog und durch Eingabe an den Landtag, der Vorlage der Regierung entgegenzutreten.“ Die Versammlung wurde mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Großherzog geschlossen, und es wurde folgendes Huldigungs-telegramm an den Landesfürsten abgeleant: „Unnähmend 1000 Eingekerkerte der Gemeinden Steinfeld, Huldorf, Neuenkirchen und Damm, welche zum Protest gegen die Aufhebung des Amtsgerichtes in Damm heute an diesem Orte versammelt sind, entbieten Ew. Königl. Hoheit unterthänigsten Gruß.“

□ **Elsteth**, 1. Dez. Ein Unbenschick wurde hier in der verletzten Nacht verübt, indem Henserscheiben eines neben der hiesigen Navigationschule stehenden Neubaus böswilligerweise zertrümmert wurden. Von den aus dem Schiffe ausgeworfenen Anwohnern wurde einer von den Thätern attackiert und dann vorläufig in polizeiliche Gewahrsam gebracht. Die geflern nachmittag in Altes Gasthaus zu einem stattgefundenen Ergänzungswahl zum Gemeinderat der Landgemeinde Elsteth ergab die Wiederwahl der ausstehenden Mitglieder E. G. Wattermann und H. Schumacher und die Neuwahl des Landwirts D. Saglob (bisher Landwirt Hr. Sager).

* **Neuere Nachrichten und letzte Depeschen.**

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

§§ **Berlin**, 2. Dez. In St. Petersburg hat sich ein Verein gebildet, dessen Mitglieder sich gegenseitig durch Ehrenwort verpflichtet haben, keinerlei englische Erzeugnisse mehr zu kaufen. Der Verein zählt bereits über 600 angehehene Persönlichkeiten als Mitglieder.

Das Centrum wird heute die Beratungen über den Zolltarif fortsetzen, über die Höhe der Getreidezölle ist eine feste Entscheidung noch nicht getroffen. Seitens der Konservativen haben die Abgeordneten von Lewonow, Graf Stolberg und Limburg Stirum mit dem Reichsanwalt Rücksprache genommen.

Die Krise im wirtschaftlichen Leben greift hier auch auf die Lebensmittelbranche über und veranlaßt immer größere Arbeitslosigkeit. Eine hiesige große Brauerei, deren Betrieb mühsamerweise organisiert ist, hat ihren Arbeiten angeknüpft, daß in Zukunft größere Entlassungen vorgenommen werden müßten. Den Entlassenen, thunlichst Unzweckhafteren, würde, wenn sie Beschäftigung nicht gleich finden sollen, während der Dauer der Arbeitslosigkeit die Hälfte des Lohnes weiter gezahlt werden; bei steigender Konjunktur sollen dieselben sofort wieder eingestellt werden.

Bei der Reichstags- und Landtagswahl im 2. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden erhielten nach der bisherigen Zählung Parting (Nationalist.) 4813, Fruchs (Ztr.) 3651, Dr. Crüger (frei. Volkspartei) 5556, Dr. Linnart (Ztr.) 8521 Stimmen. Aus einer Anzahl Bezirke fehlen noch die Resultate.

Aus Kiel wird berichtet: In den Speisefaal des Hotels „Zur Börse“ drang ein Unbekannter ein und verfehrte dem an der Tafelrunde teilnehmenden Kaufmann Wauchwitz mehrere Messerstücke. Der sofort ergriffene Thäter wurde als ein 25jährige Zimmergeselle Namens Robert Mohr aus dem Ghab erkannt. Die Untersuchung hat festgestellt, daß der Verhaftete zu den letzten hier verübten Messer-Attentaten auf Frauen nicht in Beziehung steht.

Herr Philipp hatte mit seinem vierstägigen Schauspieler „Das arche Licht“ bei der Eröffnungsfahrt am Sonnabend im künftigen Schauspielsaal einen großen, unbefruchteten Erfolg; das Stück behandelt ein interessantes Problem, das mit Geschick durchgeführt ist.

Der Krieg in Südafrika.

BTB. Kapstadt, 2. Dez. Lord Milner hielt hier eine Rede, in der er sagte, die Feldarmee des Kaplandes zähle 150,000 Mann, wovon 7/10 beritten sind. Die Regierung und die Militärleitung gingen völlig Hand in Hand. Die Lage des Landes bessere sich täglich. Der Feind und die Aufständischen würden allmählich niedergeworfen. Die außerordentlichen Ausgaben zur Unterhaltung einer so großen Streitmacht im Felde seien sehr hoch, allein die Ausführe seien nicht ermutigend, obwohl eine sehr erhebliche Anleihe habe aufgenommen werden müssen.

BTB. Pretoria, 1. Dez. Am 28. Nov. nachts machten die Buren den Versuch, westlich von Middelburg durchzubrechen. Die Engländer waren vorher gewarnt worden. Eine kleine Buren-Abteilung machte einen Schlingenangriff, um die Aufmerksamkeit vom Haupttrupp abzulenken. Die Buren wurden jedoch zurückgeschlagen und hatten anscheinend schwere Verluste.

BTB. Witwaters, 1. Dez. Der Kaiser ist gestern um 11 1/2 Uhr abends hier eingetroffen.

BTB. Berlin, 2. Dez. Professor Albrecht Weber, Sanskritlehrer an der Berliner Universität und Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ist am Sonnabend gestorben.

BTB. Philadelphia, 2. Dez. Die Polizei verhaftete am 30. November nachmittags hier im Geföhrtel der Stadt einen Schweden, der sich Wilhelm Müller nennt. Derselbe soll gesagt haben: Präsident Roosevelt müsse ebenso erschossen werden wie Mac Kinley.

BTB. Newyork, 2. Dez. Ein Telegramm aus Colon meldet: Von dem kolumbischen Kanonenboot „General Pinzon“ sind über 700 Soldaten gelandet worden.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land“ angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinsfestungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Montag, 2. Dezember.

Konzert des Männergesangvereins „Lieberkrantz“ im Kasino. Anfang 7 Uhr.

Verein für Geföhrlucht und Vogelschutz: Junggeflügel-Ausstellung im „Hotel zum deutschen Kaiser“.

Vortrag für Frauen von Fr. Bieber-Bohm in der Aula. Die Aufgaben der Frauen zur Hebung der Sittlichkeit. Anfang 8 Uhr.

Doobts Establishment. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Menagerie des Herrn Dir. Mafferteiner auf dem Pferdemarktplatz. Geöffnet 4,30 Uhr.

Bitte!

Eine brave Anbauersfamilie zu Petersfehyn mit fünf Kindern ist in große Bedrängnis geraten, da die beiden Hauseltern seit Monaten erkrankt sind. Der hochbetagte Großvater ist jetzt nach längerem Krankenliege gestorben. Die Unterzeichneten möchten um milde Gaben für die bedrängte Familie bitten.

Die Kirchältesten G. Garstend, H. Rieselhorst und S. Sanders zu Petersfehyn. Pastor Ramsauer zu Den.

Bei der Geföhrtstelle der „Nachrichten für Stadt und Land“, welche ebenfalls Gaben für die armen Leute entgegennimmt, gingen ferner ein:

J. D. 3 M., Fr. Ed. 1 Paket Kleider und 2 M.

Fr. B. 2 M., M. B. 2 M., M. St. 1 Paket und 1 M. R. N. 2 M., M. M. 2 M., auf einer vergünstigten Kofhsahrt nach Westerbide in Busch's Hotel gesammelt 13 M., Summa 27 M. Vom 30. November: 172 M. Insgesamt 199 M. Westen Dank! Wir bitten herzlich um weitere Gaben, denn die Not der armen Familie ist in der That erbarmungswürdig.

Neuere Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

§§ **Berlin**, 2. Dez. In St. Petersburg hat sich ein Verein gebildet, dessen Mitglieder sich gegenseitig durch Ehrenwort verpflichtet haben, keinerlei englische Erzeugnisse mehr zu kaufen. Der Verein zählt bereits über 600 angehehene Persönlichkeiten als Mitglieder.

Das Centrum wird heute die Beratungen über den Zolltarif fortsetzen, über die Höhe der Getreidezölle ist eine feste Entscheidung noch nicht getroffen. Seitens der Konservativen haben die Abgeordneten von Lewonow, Graf Stolberg und Limburg Stirum mit dem Reichsanwalt Rücksprache genommen.

Die Krise im wirtschaftlichen Leben greift hier auch auf die Lebensmittelbranche über und veranlaßt immer größere Arbeitslosigkeit. Eine hiesige große Brauerei, deren Betrieb mühsamerweise organisiert ist, hat ihren Arbeiten angeknüpft, daß in Zukunft größere Entlassungen vorgenommen werden müßten. Den Entlassenen, thunlichst Unzweckhafteren, würde, wenn sie Beschäftigung nicht gleich finden sollen, während der Dauer der Arbeitslosigkeit die Hälfte des Lohnes weiter gezahlt werden; bei steigender Konjunktur sollen dieselben sofort wieder eingestellt werden.

Bei der Reichstags- und Landtagswahl im 2. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden erhielten nach der bisherigen Zählung Parting (Nationalist.) 4813, Fruchs (Ztr.) 3651, Dr. Crüger (frei. Volkspartei) 5556, Dr. Linnart (Ztr.) 8521 Stimmen. Aus einer Anzahl Bezirke fehlen noch die Resultate.

Aus Kiel wird berichtet: In den Speisefaal des Hotels „Zur Börse“ drang ein Unbekannter ein und verfehrte dem an der Tafelrunde teilnehmenden Kaufmann Wauchwitz mehrere Messerstücke. Der sofort ergriffene Thäter wurde als ein 25jährige Zimmergeselle Namens Robert Mohr aus dem Ghab erkannt. Die Untersuchung hat festgestellt, daß der Verhaftete zu den letzten hier verübten Messer-Attentaten auf Frauen nicht in Beziehung steht.

Herr Philipp hatte mit seinem vierstägigen Schauspieler „Das arche Licht“ bei der Eröffnungsfahrt am Sonnabend im künftigen Schauspielsaal einen großen, unbefruchteten Erfolg; das Stück behandelt ein interessantes Problem, das mit Geschick durchgeführt ist.

Der Krieg in Südafrika.

BTB. Kapstadt, 2. Dez. Lord Milner hielt hier eine Rede, in der er sagte, die Feldarmee des Kaplandes zähle 150,000 Mann, wovon 7/10 beritten sind. Die Regierung und die Militärleitung gingen völlig Hand in Hand. Die Lage des Landes bessere sich täglich. Der Feind und die Aufständischen würden allmählich niedergeworfen. Die außerordentlichen Ausgaben zur Unterhaltung einer so großen Streitmacht im Felde seien sehr hoch, allein die Ausführe seien nicht ermutigend, obwohl eine sehr erhebliche Anleihe habe aufgenommen werden müssen.

BTB. Pretoria, 1. Dez. Am 28. Nov. nachts machten die Buren den Versuch, westlich von Middelburg durchzubrechen. Die Engländer waren vorher gewarnt worden. Eine kleine Buren-Abteilung machte einen Schlingenangriff, um die Aufmerksamkeit vom Haupttrupp abzulenken. Die Buren wurden jedoch zurückgeschlagen und hatten anscheinend schwere Verluste.

BTB. Witwaters, 1. Dez. Der Kaiser ist gestern um 11 1/2 Uhr abends hier eingetroffen.

BTB. Berlin, 2. Dez. Professor Albrecht Weber, Sanskritlehrer an der Berliner Universität und Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ist am Sonnabend gestorben.

BTB. Philadelphia, 2. Dez. Die Polizei verhaftete am 30. November nachmittags hier im Geföhrtel der Stadt einen Schweden, der sich Wilhelm Müller nennt. Derselbe soll gesagt haben: Präsident Roosevelt müsse ebenso erschossen werden wie Mac Kinley.

BTB. Newyork, 2. Dez. Ein Telegramm aus Colon meldet: Von dem kolumbischen Kanonenboot „General Pinzon“ sind über 700 Soldaten gelandet worden.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land“ angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinsfestungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Montag, 2. Dezember.

Konzert des Männergesangvereins „Lieberkrantz“ im Kasino. Anfang 7 Uhr.

Verein für Geföhrlucht und Vogelschutz: Junggeflügel-Ausstellung im „Hotel zum deutschen Kaiser“.

Vortrag für Frauen von Fr. Bieber-Bohm in der Aula. Die Aufgaben der Frauen zur Hebung der Sittlichkeit. Anfang 8 Uhr.

Doobts Establishment. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Menagerie des Herrn Dir. Mafferteiner auf dem Pferdemarktplatz. Geöffnet 4,30 Uhr.

Bitte!

Eine brave Anbauersfamilie zu Petersfehyn mit fünf Kindern ist in große Bedrängnis geraten, da die beiden Hauseltern seit Monaten erkrankt sind. Der hochbetagte Großvater ist jetzt nach längerem Krankenliege gestorben. Die Unterzeichneten möchten um milde Gaben für die bedrängte Familie bitten.

Die Kirchältesten G. Garstend, H. Rieselhorst und S. Sanders zu Petersfehyn. Pastor Ramsauer zu Den.

Bei der Geföhrtstelle der „Nachrichten für Stadt und Land“, welche ebenfalls Gaben für die armen Leute entgegennimmt, gingen ferner ein:

J. D. 3 M., Fr. Ed. 1 Paket Kleider und 2 M.

TROPON

hat den fünffachen Nährwert von Fleisch. Als Kraftnahrung unübertroffen.

Man beachte die Gebrauchs-Anweisung in den Paketen.

Preis Mk. 0,60, 1,40, 2,70 per Paket.

1. Beilage

zu Nr 280 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 2. Dezember 1901

Die Ausstellung des Kunstgewerblichen Frauenvereins Oldenburg.

Nicht groß sind die Räume im Kunstgewerbe-Museum, in denen die Sonntag mittag eröffnete Ausstellung des kunstgewerblichen Frauenvereins Oldenburg ihre Heim aufgeschlagen hat; sie enthalten aber überraschend viel sehr wertvolle Sachen, weibliche Arbeiten, die wunderbar zeigen, wie der Fleiß und das Talent der Damen neben dem lange behaupteten Feld der guten, geschickten Arbeit, das Gebiet fröhlicher, schwächerer Techniken sich zu erobern sucht, und neben Mustern der herkömmlichen Art sowohl die schönen Vorbilder aus unserer Voretern Zeit wie auch das Streben der neuen Kunst, durch große Linien dekorativ zu wirken, mit Erfolg sich nutzbar macht.

Gewiß finden sich in der Ausstellung mancherlei minder schöne Sachen und solche Arbeiten, die auch in den Entwürfen usw. zu sehen und zu haben sind, ganz überlegend sind aber die Gegenstände, die von eigenem Denken der schaffenden Künstlerinnen zeugen, die von hohem Farben- und Formeninn beutlich reden, und die Kunstgefühl und Geschmack atmen. Daß alle Beschauer nun auch alles schön finden, folgt hieraus natürlich noch nicht; denn einen ist vielleicht dieses oder jenes Muster zu bunt, dem anderen daselbe Muster zu matt. Aber darauf kommt es ja auch nicht an, die Hauptsache und der Hauptzweck der Ausstellung ist ja, anzuregen, anzuregen zu selbständigem Denken, selbständigem Erfinden. Auf alle einzelnen Arbeiten einzugehen, würde zu weit führen, aber immerhin mag das eine oder andere hervorgehoben werden. Gleich beim Eintritt fällt an der Wand rechts ein wunderbarer, mattgrüner Borhang mit verstreuten eingestickten Blumen auf, bei dem viele Besucher nur das eine zu tabeln haben werden, daß er die Aufschrift „unverkäuflich“ trägt. Vieles zu widersprechen reist eine ebenfalls als Wanddecoration gedachte rote Stoffbahn, wohl Katun, auf die in verblühend einfacher Weise mit weißem Band ein großzügiges Muster aufgenäht ist, und die nun, in geeigneter Stelle angebracht, sehr gut zu wirken vermag. Ebenso scheinen mir die Meinungen der Besucher geteilt über einen kleinen Decke gegenüber, die als Schmutz gemalte Zitronen zeigt; sie verdient indessen jedenfalls, beachtet zu werden.

Sehr schön und besonders auch tadellos gearbeitet — wie überhaupt die Sorgfalt der Ausführung durchweg nichts zu wünschen übrig läßt — sind eine Reihe von Arbeiten, die meist aus weißer Seide Blumen zeigen, die in reißvoller Technik gemalt und mit feinstgezeichneten Nadeln versehen sind. Die Bewunderung dieser Leistung steigt noch, wenn man munkeln hört, daß die Künstlerinnen eine Dame von annähernd 80 Jahren ist. Außerordentlich geschmackvoll ist auch eine mehrfach angewandte Technik, Nadeln — meist filzierte Blumen — in hellen Sammet einzubrennen und dann auszumalen. Feines Farbenspielen beweist eine modern geformte Vase in grünerbemaltem Holz, mit flatter, gewandter Malerei. Sehr reizvoll sind eine Truhe, ein Krug, ein wunderhübscher Tisch mit Verzierungen in getriebenem Kupferblech, ein Stoff, dessen Bearbeitung durch zarte Damasthand sich bislang nicht für möglich hielt.

Sehr schöne Schnittarbeiten, in Kerbschnitt sowohl wie in Flachschnitt, zeichnen sich nicht allein durch große Sorgfalt der Ausführung, sondern zum Teil mehr noch durch ansprechende Muster und Formen aus. Besonders fallen eine Truhe in Kerbschnitt, die schon bald nach Beginn der Ausstellung die Bezeichnung „verkauft“ trägt, und zwei Tischplatten in Flachschnitt, die als „unverkäuflich“ bezeichnet sind, sowie ein tannener Tisch in Flachschnitt, bei dem die große Holzleiste besonders lebendig wirkt, auf. Von einer Reihe kleinerer Bilder — Wandbreiter — sei nur eine recht gute Tafel mit Delfin erwähnt. Alles Gute läßt sich ja nicht erwähnen, deshalb will ich nur mit einem Wort noch eine größere Anzahl hervorragender Porzellan-Arbeiten, zum Teil nach alten meistener Mustern, ein großartig gearbeitetes Silberchen in Verzierungsarbeit, ein für J. & S. die Frau Großherzogin angekauftes Glasfenster mit leuchtendem rotem Wodn, eine Reihe von einer Dame mit erkauntem Weidlichsteit hergestellter Kästchen und Truhen aus poliertem Zigarrenretortenholz, entzückende Tischkarten mit ausgelebten Silberornamenten aus schwarzem Papier, die in ihrer Grazie an Zibon erinnern, ein aus Zigarrenbändern hergestelltes, wie Chemikie sich ausnehmendes, großes Tuch, einen gobelinartigen Wandteppich hervorzuheben, und mit dem Ausdruck der Bewunderung schließen, die gerechtere Weise ein ganzer Schatz ausgezeichnet schöner, geklappeter Spitzen hervorzuheben muß.

Alles in allem ist die Ausstellung als sehr gelungen zu bezeichnen, sie gibt ein Bild des großen Fortschritts, den gerade die angewandte Kunst, das Kunstgewerbe und nicht am wenigsten die weibliche Handarbeit heute erlebt.

Gestügelausstellung.

(—) Oldenburg, 1. Dezember.

Im Hotel zum „Deutschen Kaiser“ hat der hiesige Verein für Geflügelzucht und Vogelzucht, der bekanntlich unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs steht, für gestern und heute eine Junggestügelausstellung veranstaltet. Die Ausstellung ist nach dem Katalog mit 248 Nummern besetzt. Der Besuch derselben war gestern ein recht zahlreicher. Die Ausstellung ist gleichzeitig mit einer Verlosung verbunden und ist die läbliche Einrichtung getroffen, daß ein Losinhaber gleichzeitig die Berechtigung zur Verlosung der Ausstellung durch den Kauf derselben erworben hat. Die Prämierungsliste enthält folgende Auszeichnungen:

a. In der Kollektiveinzelstellung für Nachzügler:

1. Preis auf gelbe Italiener v. Knoblauch-Oldenburg; auf weiße Kamelstößer Aug. Tönjes-Oldenburg;

2. Preise auf rebh. Italiener Geim. Rowe-Lon, auf gelbe do. Geim. Gaale-Bürgerfeld; auf weiße Kamelstößer Aug. Tönjes-Oldenburg;

3. Preise auf gelbe Drington J. Delid-Oldenburg; auf weiße Minorka G. Hellwig-Oldenburg; auf rebh. Italiener Geim. Rowe-Lon, auf weiße do. Wihl. Darms-Oldenburg; auf Hamburger Goldprentel Bengen-Oldenburg;

4. Preise auf schw. glattb. Langshan Fr. Grundmann-Oldenburg, auf do. G. Darms-Oldenburg; gelbe Drington J. Delid; rebh. Italiener Wihl. Darms-Oldenburg.

b. Preise auf Stämme, 1.1 (die Tiere sind einzeln prämiert).

1. Preise auf Hähne: schwarze Langshan G. Fasting-Oldenburg, do. derselbe; schwarze Crovo coeur G. Segger-Barel; schwarze Minorka G. S. Eiders-Oldenburg; J. Schuhmacher-Westerfede; blaue Andalusier Poll-Osternburg; rebh. Italiener Bernh. Darms-Oldenburg; J. Schuhmacher-Westerfede; schwarze Italiener Vorkemper-Eghorn; weiße Italiener Wihl. Darms-Oldenburg; gelbe Italiener Joh. Dellas-Oldenburg; Hamburger Schwarzlad Karl Schönfeld-Westerfede; weiße Kamelstößer Aug. Tönjes-Oldenburg; porzellanfarbige Zwergmalagen V. Burghard-Oldenburg; silberfarbige Japanesen derselbe; do. derselbe. — Rosenfarbige indische Laufenten Hanten jr. Ohmsiede.

1. Preise auf Hennen: schwarze glattb. Langshan Fr. Grundmann-Oldenburg, G. Fasting-Oldenburg, do. derselbe; schwarze Minorka G. S. Eiders-Oldenburg, Vorwert-Oldenburg; blaue Andalusier Poll-Osternburg; rebh. Italiener Geim. Rowe-Lon, J. Daniel-Oldenburg; schwarze Italiener derselbe; weiße Italiener Wihl. Darms-Oldenburg; gelbe Italiener G. Knoblauch; Hamburger Goldprentel Bengen-Oldenburg; weiße Kamelstößer Aug. Tönjes-Oldenburg; weiße Japanesen G. M. Carl Moran-Oldenburg; schwarze Bütschi-G. M. Carl Moran-Oldenburg. — Rosenfarbige indische Laufenten Hanten jr. Ohmsiede.

2. Preise auf Hähne: Weiße Plymouth-Rocks Fr. Schuhmacher-Westerfede; schwarze Langshan Fr. Grundmann-Oldenburg; gelbe Drington J. Delid-Oldenburg; gepferbete Schotten Joh. Rikens-Oldenburg auf Gouban, Dr. Reif-Oldenburg; schwarze Minorka Vorwert-Oldenburg, Fr. Schuhmacher-Westerfede; blaue Andalusier Poll-Osternburg; rebh. Italiener G. Rowe-Lon, J. Schwabach-Oldenburg; schwarze Italiener J. Vorkemper-Eghorn; weiße Italiener Vorwert-Oldenburg; gelbe Italiener G. Knoblauch; Hamburger Goldprentel Bengen-Oldenburg; weiße Kamelstößer Aug. Tönjes-Oldenburg; weiße Japanesen Carl Moran-Oldenburg; schw. do. derselbe; auf Bütschi-G. M. derselbe; Peltingenten Georg Meyer-Delmenhorst; rosenf. indische Laufenten Esotath-Oldenburg.

2. Preise auf Hennen: weiße Plymouth-Rocks Fr. Schuhmacher-Westerfede; gelbe Drington J. Delid-Oldenburg; gepferbete Schotten Joh. Rikens-Oldenburg; Gouban Dr. Reif-Oldenburg; schw. Minorka Fremmann-Oldenburg, Fr. Schuhmacher-Westerfede; blaue Andalusier Poll-Osternburg; rebh. Italiener Bernh. Darms-Oldenburg, J. Daniels, J. Schuhmacher-Westerfede; schw. Italiener J. Vorkemper-Eghorn; weiße G. S. Eiders-Oldenburg; gelbe A. Degenhard-Oldenburg; Hamburger Schwarzlad Karl Schönfeld-Westerfede; weiße Kamelstößer Aug. Tönjes-Oldenburg; do. derselbe; Javelleses Georg Meyer-Delmenhorst; Zwergmalagen V. Burghard-Oldenburg; schw. Japanesen G. Moran-Oldenburg, V. Burghard-Oldenburg; Bütschi-G. M. G. Moran-Oldenburg; Peltingenten Georg Meyer-Delmenhorst; indische Laufenten G. Peters-Nastede.

3. Preise auf Hähne: gelbe Wyanotte Fr. Schuhmacher-Westerfede; gelbe Drington J. Delid-Oldenburg; Gouban Dr. Reif-Oldenburg; schw. Minorka Fremmann-Oldenburg, Fr. Schuhmacher-Westerfede; blaue Andalusier Poll-Osternburg; rebh. Italiener Bernh. Darms-Oldenburg, W. Böhlers-Oldenburg, derselbe; blaue Andalusier Aug. Weinardus-Oldenburg; rebh. Italiener Geim. Rowe-Lon, Aug. Scheele-Oldenburg; J. Daniels-Oldenburg; schwarze J. Daniels-Oldenburg; weiße Italiener G. S. Eiders-Oldenburg; do. derselbe; Fr. Schuhmacher-Westerfede; do. gelbe A. Degenhard-Oldenburg; do. rebh. Fr. Kofren-Oldenburg; m. Kamelstößer Aug. Tönjes-Oldenburg; Hanten jun. Ohmsiede; Javelleses G. Meyer-Delmenhorst; do. Vrahma G. Meyer-Delmenhorst; Zwergmalagen V. Burghard-Oldenburg; Japanesen G. Moran-Oldenburg; indische Laufenten G. Peters-Nastede.

3. Preise Hennen: Schw. glattb. Langshan G. Peters-Oldenburg, do. Fr. Grundmann-Oldenburg, Reihl. Wragge-Oldenburg, G. Darms-Oldenburg; gelbe Drington J. Delid-Oldenburg; schw. Crovo Coeur G. Segger-Barel; Gouban Dr. Reif-Oldenburg; schw. Minorka Fr. Schuhmacher-Westerfede; blaue Andalusier Poll-Osternburg; weiße do. Fremmann-Oldenburg; blaue Andalusier Aug. Weinardus-Oldenburg; rebh. Italiener Geim. Rowe-Lon, G. Peters-Nastede, do. rebh. Aug. Scheele-Oldenburg; schw. Italiener J. Schuhmacher-Westerfede; weiße Italiener A. Degenhard-Oldenburg; weiße Italiener G. Fasting-Oldenburg; do. Goldprentel Johannes Wädling-Bant; weiße Kamelstößer Hanten jun.; Zwergmalagen V. Burghard-Oldenburg; schw. Japanesen Moran-Oldenburg; indische Laufenten Esotath-Oldenburg.

4. Preise Hähne: Schw. glattb. Langshan G. Peters-Oldenburg, do. rebh. Fr. Grundmann-Oldenburg, Reihl. Wragge-Oldenburg, do. rebh.; schw. Minorka Lampe-Oldenburg; weiße do. Fremmann-Oldenburg; blaue Andalusier Poll-Osternburg; Fr. Theilen-Oldenburg; rebh. Italiener Geim. Rowe-Lon, do. rebh. G. Peters-Nastede, do. rebh. G. Hallsusen-Oldenburg, Fr. Daniels, J. Schwabach-Oldenburg, do. rebh. W. Hantsen Meyer-Delmenhorst; weiße Italiener Vorwert-Oldenburg, Georg Meyer-Delmenhorst; weiße Italiener G. S. Eiders-Oldenburg, do. rebh.; gelbe Italiener Fr. Bremer-Kopferberg, Joh. Dellas-Oldenburg, G. Knoblauch-Oldenburg, A. Degenhard-Oldenburg; Gouban, Schwarzlad G. Fasting-Oldenburg; Hamb. Goldprentel Johannes Wädling-Bant, do. rebh., do. rebh.; weiße Kamelstößer Hanten jun. Ohmsiede; Stüber Walthuhn G. Weizen; Zwergmalagen V. Burghard-Oldenburg; schwarze Japanesen Moran-Oldenburg, do. rebh., Bütschi-G. M. rebh., do. rebh. Gten G. Daniel-Oldenburg.

4. Preise Hennen: Wyanotte Fr. Schuhmacher-Westerfede; schw. glattb. Langshan G. Peters-Oldenburg, do. Reihl. Wragge-Oldenburg, do. G. Darms-Oldenburg; blaue do. rebh.; Drington J. Delid-Oldenburg, do. rebh.; Gouban Dr. Reif-Oldenburg, do. rebh.; schw. Minorka Fr. Schuhmacher-Westerfede, do. Lampe-Oldenburg; Andalusier Poll-Osternburg, do. Fr. Theilen-Oldenburg; rebh. Italiener Geim. Rowe-Lon, do. rebh., do. G. Hallsusen-Oldenburg, do. rebh., do. rebh. W. Hantsen-Oldenburg; schw. Italiener Georg Meyer-Delmenhorst; weiße Italiener Vorwert-Oldenburg, do. G. S. Eiders-Oldenburg, do. rebh.; gelbe Italiener Joh. Dellas-Oldenburg, do. rebh., do. G. Knoblauch-Oldenburg; silberh. Italiener Fr. Kofren-Oldenburg; gepferb. Italiener D. Diers-Oldenburg; Gouban, Schwarzlad G. Fasting-Oldenburg; Gouban, Goldprentel Joh. Wädling-Bant, do. rebh., do. rebh.; weiße Kamelstößer Aug. Tönjes-Oldenburg, do. Hanten jun. Ohmsiede; Stüber Walthuhn G. Weizen; Zwerglampfer A. Demme-Oldenburg; Zwergmalagen V. Burghard-Oldenburg, do. rebh.; Japanesen rebh.; do. Wihl. Schröder-Oldenburg, do. Moran-Oldenburg, do. rebh., do. rebh.; Peltingenten G. Daniel-Oldenburg.

In der Taubenabteilung wurden an Preisen vergeben:

1. Preise: Kröpfer A. G. Gehrels-Oldenburg, G. Segger-Barel; Periden J. Delid-Oldenburg, do. rebh.; Wöden G. Segger-Barel; Pfaffen J. Delid-Oldenburg.

2. Preise: Hühnschoten G. Eilers-Oldenburg; Maltefer derselbe; Kröpfer A. G. Gehrels-Oldenburg, do. derselbe; do. derselbe; G. Segger-Barel Pfautauben A. G. Gehrels-Oldenburg Periden; J. Delid-Oldenburg Wöden; do. rebh.; do. rebh.; Pfaffen rebh.; Mönche rebh.

3. Preise: Kömer Gier. Eilers-Oldenburg, G. Segger-Barel; Maltefer Gier. Eilers-Oldenburg; Kröpfer A. G. Gehrels, Pfautauben rebh., do. rebh.; Periden J. Delid-Oldenburg, do. rebh.; Trommeltauben G. Segger-Barel, Zümler rebh.; Wöden J. Delid-Oldenburg, Pfaffen rebh.; Schildertauben Gier. Eilers-Oldenburg.

4. Preise: Hühnschoten Gier. Eilers-Oldenburg, Maltefer rebh.; Kröpfer A. G. Gehrels, do. rebh.; Trommeltauben A. G. Gehrels-Oldenburg, Zümler A. G. Gehrels, do. rebh.; Wöden G. Segger-Barel; Pfaffen J. Delid-Oldenburg.

In der dritten Abteilung ist nur ein zweiter und ein dritter Preis an Fr. Stoffes-Oldenburg vergeben. Die Verlosung der angekauften Gewinne findet heute abend nach Schluß der Ausstellung statt und können dabei die Gewinnnummern erst morgen mitgeteilt werden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. November.

101. Sitzung.

In der heutigen Sitzung wird vor ziemlich leerem Hause die Beratung der

Seemannsordnung

fortgesetzt.

Bei Paragraph 42, demzufolge das Seemannsamt auf Antrag des Schiffsmanns die demselben bei der Anmusterung zu zahlende Heuer an dessen Angehörige oder eine Sparkasse zu übermitteln hat, stellt Abg. Stodmann (N.F.) den Antrag, daß dieses geübrt frei zu gelassen habe, doch sollen die durch die Übermittlung bedingten baren Auslagen von dem Reeder nur dann getragen werden, wenn der Schiffsmann Inländer ist.

Unterstaatssekretär Nolde erklärt sich mit der Gehörens-freiheit einverstanden, ebenso mit dem zweiten Teil des Antrags.

Abg. Metzger (Soz.) erhebt Bedenken gegen diesen zweiten Teil und bemerkt dabei, daß der Abg. Stodmann hat mit demselben einen Negierungsantrag empfohlen. Präsident Graf Ballestrem: Der Abgeordnete, es ist nicht zulässig, daß Sie einen Antrag eines Abgeordneten als einen Negierungsantrag bezeichnen. (Heiterkeit.) Wie würde es Ihnen gefallen, wenn ein von Ihnen gestellter Antrag als ein Negierungsantrag bezeichnet würde? (Erneute Heiterkeit.)

Nach weiterer kurzer Debatte wird der Antrag Stodmann in seinem ersten Teile (Gehörens-freiheit) angenommen, der Rest des Antrags dagegen abgelehnt.

Nach Paragraph 41 müssen alle Zahlungen an Schiffskleute nach Wahl derselben, Vorkaufszahlungen jedoch nach Wahl des Kapitäns entweder in bar oder mittels einer auf den Reeder ausgestellten Anweisung geleistet werden. Die Zahlfähigkeit der Anweisungen über die Vorkaufszahlungen kann an die Bedingung geknüpft werden, daß der Schiffer sich bei der Fahrt des Schiffes an Bord befindet. Im übrigen müssen die Anweisungen unbedingt auf Sicht ausgefertigt sein.

Abg. Albrecht (Soz.) und Genossen beantragen folgende Fassung: Alle Zahlungen an Schiffskleute müssen nach Wahl derselben entweder in bar oder mittels einer auf den Reeder ausgestellten, unbedingt auf Sicht zahlbaren Anweisung geleistet werden.

Abg. Dr. Herzfeld (Soz.) bestirmtet diesen Antrag, indem er sich eingehend über das Unwesen der Barkaufnote durch die Heuerbasse ausläßt, durch die die Seeleute in absolute Abhängigkeit von denselben geraten und aus höchstschlechte ausgebaut werden.

Abg. Kirch (Centr.) bittet, es bei den Kommissionsbeschlüssen zu belassen. Der bisherige Rechtszustand werde dadurch erheblich verbessert. Mit der Parzahlung sei nicht durchzukommen. Der mit den Anweisungen bisher durch die Heuerbasse geübte Mißbrauch werde hoffentlich durch die neue Stellenvermittlung für Seeleute unmöglich gemacht werden.

Abg. Freie (freif. Berg.): Herr Herzfeld hat auf die 8/4 Prozent Dividende des Norddeutschen Lloyd hingewiesen. Diese Gesellschaft hatte mehrere Jahre hindurch keine Dividende gegeben. Es handelt sich aber

nicht um die große Aktiengesellschaft, sondern um Einzelreder. Da kommen solche Fälle zu Tage, wie sie hier getabelt worden sind. Nach dem Antrag Albrecht würde auf das Entweichen eine Prämie gelegt sein.

Abg. Dr. Herzfeld: Mit dem Kommissionsbeschluss wird an den bestehenden Vorschriften nichts geändert. Ob Sie die Stellenvermittlung weglassen oder nicht, ist gleichgültig, die armen Proletarier geraten dann in die Hände der Schiffsbese oder Pfandbesitzer. Der Lloyd hat nach seinem eigenen Bericht im letzten Jahre 27 Mill. Ueberschüsse gehabt, und die 14 Mill. Abschreibungen sind doch nicht aus dem Nettogewinn, sondern aus dem Bruttogewinn gemacht. Das ist merkwürdig, daß gerade Herr Kollege Freese für seine Gesellschaft eine solche Fassung beschwor.

Abg. Freese: Die wunderbar klingende Auffassung des Vorredners über einen kaufmännischen Bericht muß ich doch korrigieren. Die Inventurenberichte mit dem Lloyd schreiben ganz bestimmte Vorschriften auf die Schiffe und Kapitäne vor. Das berichtigtigt Herr Herzfeld gar nicht, wie ich mich auch sehr wundern muß, daß jemand, der der Jurisprudenz angehört, so von Prozent Nettogewinn spricht. Der Versicherungsfonds der Schiffe, für einen Schiffspart von 150 Millionen, erfordert eine Prämie von mindestens 4 Prozent, also 6 Millionen. Daran hat Herr Herzfeld ebenfalls nicht gedacht.

Nachdem auch Abg. Schwarz-Lübed (Soz.) für den Antrag Albrecht eingetreten ist, kommt Abg. Herzfeld auf die Ausführungen des Abg. Freese zurück. Selbst wenn alles richtig wäre, was Freese vorgetragen habe, so seien das doch nur Kleinigkeiten gegenüber dem kolossalen Gewinn, welchen dieselbe Gesellschaft gemacht habe, die jetzt diese Bedingungen an das Vorwärtsgehen knüpft, welche die Seeleute, diese armen der Proletarier, weiter der Ausbeutung überliefern.

Der Paragraph 44 wird nach Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge in der Fassung der Kommission angenommen.

Paragraph 45, von dem Abrechnungsbuch handelnd, ordnet u. a. an, daß der verdiente Ueberschuss in den 10 bis 12 Monaten bis zum jedesmaligen Verlassen des Schiffs in dem Abrechnungsbuch zu vermerken ist.

Auf Antrag Albrecht, der von dem Abg. Herzfeld empfohlen wird, wird beschlossen: spätestens am Tage nach dem jedesmaligen Verlassen usw.

Paragraph 46 trifft Bestimmung über den Fall, daß sich während der Reise die Zahl der Passagiere an dem und der Raikine verringert, ohne daß gleichzeitig eine Verminderung der Gesamtarbeit eintritt; für die Mehrarbeit soll das betreffende Entgelt durch Verteilung der ersparten Feuergeelder gewährt werden. Eine solche Verteilung findet aber nicht statt, wenn die Mannschafsbereinerung durch Entweichungen herbeigeführt ist, und die Sachen des Entwichenen nicht an Bord zurückgelassen sind.

Ein Antrag Albrecht bewirkt Streichung dieses letzten Satzes.

Die Abgg. Schwarz-Lübed und Wegner (beide Soz.) empfehlen diesen Antrag zur Annahme. Der letztgenannte geht dabei ausführlich auf Fälle von Mißhandlungen an Bord ein. Die Entweichenden seien durchaus nicht immer die schlechtesten Schiffsleute. Auch sei es nicht richtig, daß die Entweichung, selbst wenn sie unter Mitnahme der Sachen geschehe, immer im Einverständnis mit den übrigen Mannschaften erfolge. Jedemfalls berechneten sich die Redereien auf Kosten der Seeleute, wenn diesen trotz der Mehrarbeit die ersparten Steuern vorzuenthalten wurden.

Sanfctischer Bundesratsbevollmächtigter Dr. Klüggemann erwidert, der Vorredner habe durch seine Schilderungen von Mißhandlungen, von den Marterkosten, als welche derselbe die Schiffe bezeichnet habe, nur die Aufmerksamkeit ablenken wollen. Der Vorredner werde für die Geschichten, die er erzählt habe, keine Gläubigen finden. Er protestiere gegen solche Schilderungen.

Abg. Semler (Mitl.) legt ebenfalls Verwahrung ein gegen die Art, wie Wegner hier über Personen geurteilt, den Kapitän Peteren einen Massenmörder genannt, die Kapitän Horn und Hahn, letzterer auf dem Schiff „Aphoe“ von der deutsch-australischen Linie, als Menschenfänger hingestellt habe. Am allerwenigsten sei es richtig, daß hamburger und Bremer, überhaupt deutsche Redereien, darauf ausgingen, sich auf Kosten der Seeleute zu bereichern. Das sei eine Verdächtigung, die er entschieden zurückweisen müsse.

Vizepräsident Büling: Herr Abgeordneter, Sie dürfen nicht einem anderen Abgeordneten Verdächtigungen nachsagen.

Abg. Wegner entgegnet, es seien durchweg amtliche Verhandlungen, denen er sein Material entnommen habe.

Abg. Raab (Antif.) meint, Wegner und Semler hätten beide übertrieben, die Wahrheit liege in der Mitte; die Rederei seien auch keine Engel, und der Beruf des Seemanns sei rauh und hart. Was die vorliegende Frage anlangt, so meint auch er, der letzte Satz, demzufolge beim Entweichen eines Schiffsmanns die Verteilung der ersparten Feuer unterbleiben soll, müsse gestrichen werden. Man könne unmöglich immer von der Voraussetzung ausgehen, daß die anderen allesamt etwas von dem Entwichenen vorher wissen müßten.

Hierauf wird der Antrag Albrecht abgelehnt. Der betreffende Satz bleibt also bestehen.

Bei Paragraph 49, betreffend die Beförderung, verlangt ein Antrag Albrecht, daß dem Schiffsmann die Beförderung zuzugehen bis zur Abmusterung, jedoch, wenn diese ohne Beförderung der Reise unausführbar ist, bis zur Beendigung des Dienstverhältnisses.

Abg. Schwarz-Lübed (Soz.) führt begründend aus, es komme oft vor, daß Dienstverfassung ohne sofortige Abmusterung erfolgt, so daß der Schiffsmann sein Zehnjahresbuch nicht in die Hand bekomme und deshalb nichts machen könne.

Dieser Antrag wird angenommen. Paragraph 50 handelt von dem Anspruch auf einen angemessenen, genügend zu leistenden Logisraum an Bord.

Ein Antrag Albrecht will auch hier verfügen „bis zur Abmusterung“.

Abg. Sturm (Soz.) weist hin auf die Prof. Kaufmannschen Darlegungen über das Ozeanieren von Tuberkulose unter den Schiffsteuten, hauptsächlich als Folge unzulänglicher Unterkunftsräume. Er hoffe, der Bundesrat werde in seinen zu erlassenden Vorschriften weit über das Maß dessen hinausgehen, was jetzt den Seeleuten an Logis genährt werde.

Der Antrag Albrecht bewirkt, ein sich inhaltlich damit bedenkend und nur reaktionell etwas anders gefasster Antrag Kirch gelangt zur Annahme.

Nach Paragraph 51 haben sich die zu verabschiedenden Speisen und Getränke nach dem örtlichen Recht des Heimatortes, bezw. des Regierortes, so weit nicht ein anderes vereinbart ist, zu richten. Ein Antrag Albrecht wollte diese Klausel streichen, als Vertragsmäßige Abweichungen von dem, was örtlich Rechtens ist, nicht zulassen. Nur mit farbigen Schiffsteuten, und auch nur dann, wenn diese die Mehrzahl der Mannschaft bilden, soll eine anderweitige Vereinbarung statthaft sein.

Sanfctischer Bundesratsbevollmächtigter Dr. Klüggemann giebt zu bedenken, daß solche Vereinbarungen doch nur im Interesse der Mannschaft selbst zugelassen werden sollten, und es sollte ja deshalb von der üblichen Speisenfolge nur abgesehen werden, wenn die Mehrheit der Mannschaft einverstanden ist.

Der Antrag wird hierauf abgelehnt.

Vizepräsident Büling bemerkt nunmehr: Ich habe vorher in der Antwort des Abg. Wegner gegenüber dem Abg. Semler eine Aeußerung nicht genau verstanden. Nach Ausweis des stenogramms hat der Abg. Wegner gesagt: „Ich soll Herrn Semler auf Wort glauben? Ich würde das selbst dann nicht glauben, wenn Herr Semler einen Meinungsbescheid leistete. Sie sind ja bekannt für solche Leistungen.“ Herr Wegner, in der Anweisung der Glaubwürdigkeit eines Mannes unter und liegt eine schwere Verleumdung, und eine noch schwerere in die Worten: „Sie sind ja bekannt dafür.“ Ich kann dies nicht anders rügen, als durch einen nachdrücklichen Ordnungsruf, den ich Ihnen hiermit zu teil werden lasse. (Beifall rechts.)

Paragraph 54 handelt von der Erkrankung von Schiffsteuten. Tritt die Erkrankung außerhalb des Reichsgebietes ein, so richtet sich die Dauer der Fürsorge für den Erkrankten — ob drei oder sechs Monate — danach, ob der betr. Erkrankte in einem europäischen, oder einem nichteuropäischen Hafen zurückbleiben muß. Die Türkei, das Schwarze und das Kaspische Meer gelten in diesem Sinne als nichteuropäisch.

Ein Antrag Albrecht, den Abg. Herzfeld befürwortet, will für alle Fälle, wo der Erkrankte in einem nichteuropäischen Hafen liegt, die Fürsorge auf sechs Monate ausdehnen, auch soll der Verlust des Anspruchs auf Fürsorge nur eintreten, wenn der Nachweis erbracht ist, daß der Schiffsmann durch sein Verschulden die Heilung vereitelt oder wesentlich erschwert.

Ein weiterer sozialdemokratischer Antrag Wegner verlangt durchweg sechsmonatige Fürsorge. Nach längeren Ausführungen des Geh. Rats v. Jönckides zu Gunsten der Kommissionsvorschlüge verlag sich das Haus auf Montag. Tagesordnung: 1. Lesung der Zolltarifvorlage.

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 24. bis 30. November 1901 auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Arbeiter Johann Ranke und Anna Eilers; Bäckermeister August Metzke und Gertrude Helmig; Postassistent Heinrich Beck und Bertha Burmeister; Vizefeldwebel Hermann Mohde und Mathilde Weiners.

II. Geburten.

Sohn des Tischlers Wilhelms; desgl. des Sattlers und Tapezierers Werner; desgl. der Arbeiterin R. R.; Tochter des Postinspektors Müller; desgl. des Lokomotivführergehilfen Hanskamp; desgl. des Schlossers Bornhagen; desgl. des Schlossers Fette; desgl. des Schneiders Andreasen; desgl. des Gastwirts Lemhus.

III. Sterbefälle.

Wäcker (Mädchen ohne Vornamen), 1 Tg.; Wwe. Johanne Lucie Auguste Schmidt, 69 J.; Elisabeth Hanskamp, 1 Tg.; Arbeiter Franz Joseph Lehmann, 21 J.; Hausdchter Anna Martha Fehlbauer, 18 J.; Wwe. Ant. Bruns, geb. Wemmer, 74 J.; Wwe. Johanne Marie Richter, geb. Bartels, 47 J.; Arbeiter Heinrich Gustav Böcher, 59 J.; Schneidermeister Johann Friedrich Hermann Bunte, 79 J.; Wwe. Johanne Katharine Schäfer, geb. Dzialob, 75 J.; Wwe. Katharine Sophie Geline Dinklage, geb. Kläfer, 79 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversten vom 24. bis 30. Nov. 1901.

I. Aufgebote.

Keine.

II. Eheschließungen.

Arbeiter Wilhelm Anton Friedrich Schröder zu Eversten und Dienstmagd Anna Johanne Pauline Jooft zu Oldenburg; Schuhmacher Johann Dirich Garmz zu Eversten und Dienstmagd Anna Johanne Katharine Freese zu Peterstsch.

III. Geburten.

Sohn des Biegelarbeiters Johannes Gluz zu Eversten; desgl. des Tischlers Dietrich August Anton Bollken zu Eversten; desgl. des Dienstmanns Anton Bernhard Niener zu Eversten; desgl. des Arbeiters Karl Hermann Eilert Lehmtahl zu Wedloh; desgl. des Zimmermanns Johann Gerhard Adrman zu Blocherfelde; desgl. der Hausdchter R. R. zu Osn.

IV. Sterbefälle.

Gemeindevorsteher Johann Christian Kayser zu Eversten, 66 J.; todtgeborener Sohn des Prinzipals Friedrich Gerhard Christian Gloystein zu Eversten; Ehefrau Marie Betti Magda Dorve, geb. Schlu, zu Eversten, 27 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oltersburg vom 24. bis 30. November.

I. Eheschließungen.

Beiztsfeldwebel Friedr. Groppe mit Elise Steuer; Zimmermann Hermann Freese mit Johanne Christen zu Twellbäse; Schuhmachermeister Karl Oberdieke zu Donnerstschnee mit Anna Wilms; Glasmacher Heint. Schütte mit Anna Tode; Glasmacher Hermann Köhler mit Almutz Brengelmann; Zimmermann Joh. Kolbow mit Geline Ahlers.

II. Geburten.

Sohn des Glas-machers Hermann Knut; desgl. des Glas-machers Wilh. Wülte; desgl. des Maurers Heint. Buschmann

zu Twellbäse; desgl. des Dienstknechts Dint. von Minden zu Twellbäse; desgl. des Stationsarbeiters Stützelberg; Tochter des Arbeiters Friedrich Schumacher zu Twellbäse; desgl. des Glas-machers Arnold Wartjes; desgl. des Arbeiters Valentin Stiller.

III. Sterbefälle.

Keine.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstedt vom 24. bis 30. Nov. 1901.

I. Aufgebote.

Keine.

II. Eheschließungen.

Zimmermann Johann Gerhard Heinrich Wille zu Donnerstschnee und Dienstmagd Geline Helene Lüers daselbst; Eisenbahnarbeiter Johann Dirich Friedrich Lüken zu Radost und Dienstmagd Anna Friederike Mohrmann zu Großhornhorst; Maurer Ludwig Georg Gismann zu Donnerstschnee und Hausdchter Emilie Johanne Helene Klotzger zu Großhorn; Sergeant Jacob Ader zu Donnerstschnee und Hausdchter Anna Bernharden Gramberg zu Donnerstschnee.

III. Geburten.

Keine.

IV. Sterbefälle.

Steinseher Friedrich Gerhard Bruns zu Eghorn, 46 J.; Heinrich Martin Johann Bollmann zu Eghorn, 11 Mon.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 2. Dezember. Kurbericht: der Oldenburgischen Bar- und Leib-Sant. Alle Kurse bestehen sich frei zu Provision. Anlauf Wert.

I. Münchelsicher.

Table with 4 columns: Description, Old, New. Includes entries like '1/2 pSt. Alte Oldenb. Romjols', '3/4 pSt. Neue do. do.', '3 pSt. do. do.', '4 pSt. Oldb. Bodenbr.-Oblig.', etc.

II. Nicht mündelsicher.

Table with 4 columns: Description, Old, New. Includes entries like '4 pSt. Mostau-Rajan-Gesellschaft-Prioritäten', '3 pSt. Itaalgat-Italienische Eisen-Prioritäten', '4 pSt. Ueber der Brunn. Boden-Gr.-Akt.-Bank', etc.

Table with 4 columns: Description, Old, New. Includes entries like '4 pSt. Werra-Stadt-Anleihe', '4 pSt. Werra-Stadt-Anleihe', '4 pSt. Werra-Stadt-Anleihe', etc.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Table with 4 columns: Monat, Thermometer, Barometer, Lufttemperatur. Includes entries for 1. Dec. 7 U. Am. and 2. Dec. 8. M.

Herrn!

Dunbereit Dankschreib. bewiesen die glänzend erreichte Wirkung der Zambacapseln in roten Baketen zu 3 Btl. mit Ausf. Zamba (Salof 0,1, Santel 0,2) bei

Blasen- u. Harnleiden,

Ausfluss, Harndrang u. f. v. Ganz veraltete Leiden wurden geheilt. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. Aenderung der Lebensweise nicht erforderlich. Danfchr. u. f. v. sendet verschlossen für 20 J. Doto Apotheke E. LAHR in Würzburg. Oldenburg in der Hirsch-Apotheke, Rats-Apotheke, Markt 18.

H. Hitzegrad,

Nchternstraße.



Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in der Lage, meiner werthen Gemüthschrift in diesem Jahre etwas Vorrückentheiliges zu bieten, und empfehle ich zu folgenden zu billigen Specien in größter Auswahl:

Meinachts-Geschenken

Aufgezeichnete, musterfertige und fertig gestickte Handarbeiten in Stramin- und Leinensachen, Kragen-, Manschetten-, Krawatten-, Taschentuchkasten in Leinen u. Pflisch, Träger mit Stickerei u. in Gummi, Pompadours, Schürzen, Krawatten, Chemisets, Kragen u. Manschetten, Handschuhe für Damen und Herren in Glacee u. Trikot, Schmuck- u. Nähkästen, Photographierahmen, Spiegel, Garderoben- u. Handtuchhalter, Zeitungsmappen, Rauchservice, Schreibzeuge.

Japan- und Chinawareen, Schmucksachen, als: Broschen, Halsketten, Uhrketten etc.



Schwarze und farbige Damen-Kleiderstoffe, sowie ein Posten Reste äußerst billig.

Weber & Co.,
Zwischenahn.

Ein Posten zurückgesetzter Unterziehzeuge zu enorm billigen Preisen.

Weber & Co.,
Zwischenahn.

Bither, so gut wie neu, billig zu verkaufen.

Eversten, Hauptstraße 55 oben.

Teichmens-Abfassung, Ausfuhrtheilung, Vertretung in Prozeßsachen etc. zuverlässig durch J. H. Behne, Rechnungsstf., Döbbs, Theaterwall 11.

Stickereien in Leinen, Tuch und Filz in großer Auswahl. Stidseide in allen, selbst den apartesten Farben am Lager.

Weber & Co.,
Zwischenahn.

Umsonst u. franko erhält jeder meinen Prachtkatalog mit ca. 2000 Abbild. von Messern, Scheren, Waffen, Fernrohren, Gold- u. Silberwaren etc. (unentbehrlich für j. Haushalt.) Empfehle unibertrossene Silberstahl-Messermesser mit Etui zu 2,00, desgl. Diamantstahl zu 3,00 gegen Nachnahme od. vorh. Rassa.

Fritz Hammesfahr,
Hoche-Zolingen,
— Stahlwaren-Fabrik. —

Briefmark.-Sammlung, sowie eine bessere Marken, Münzen und Medaillen sucht zu kaufen H. Tönjes, Lambertzstr. 44a.

Zwischenahn.
Geröstete Kaffees in ff. Mischungen, Pfd. 1.00 bis 1.70 Wkr.
Kaffee-Rösterei von **Weber & Co.**

Seigen, Müsse, Rosinen, Korinthen und sämtliche Kolonialwaren in bekannter Güte, ff. garant. Budeburger Wehl.

Weber & Co.,
Zwischenahn.

Margarine, ff. Qualität, Pfd. 70 Pfg., 5 Pfund 3.25 Wkr.

Weber & Co.,
Zwischenahn.

Magdeburger Saurefrant, Pfund 10 Pfg.

Weber & Co.,
Zwischenahn.

Zwangsversteigerung.
Am Donnerstag, den 5. Dezember d. Js. und eventl. am 6. Dezember fortsetzend, gelangen in Voßmanns Hotel „Zum deutschen Kaiser“ hieselbst vormittags 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr zur Versteigerung:

- 2 Korbstöße, 12 Korbstessel, 6 Blumentische, 3 Blumenständer, 10 Arbeitständer, 1 Theetisch, 5 Notenständer, 15 Kinderstühle, 45 Spanstühle, 11 Wäschepuffs, 3 gr. Bäckerstühle, 66 Armstühle, 22 Handteller, 5 Handkörbe, 11 Babystühle, 10 Kinderwagen, 21 Zeitungsmappen, 2 Marktkörbe, 1 Etage, 13 Flaschenkörbe, 94 Arbeitstühle (teils garniert), 30 garnierte Wandkörbe, 6 Priestkörbe, 22 Messkörbe, 14 Tassenkörbe, 25 Marktstaschen, 6 Messerweiser, 30 Stubenmatten, 20 Umhängetaschen, 14 Theelöffelkörbe, 24 Strickkörbe, 24 Brotkörbe, 13 Wäschekörbe, 10 Gaskörbe, 8 Eierkörbe, 3 Fußbänke, 27 Haarbese, 25 Handeulen, 6 Fensterbürsten, 15 Kofstobesen, 45 Schrubber, 10 Teppichbese, 11 Glasbürsten, 5 Fenbürsten, 42 Seisenbürsten, 19 Waschbürsten, 21 Tassenbürsten, 130 Kleiderbügel, 17 Auftragebürsten, 19 Rasirapparate, 1 Torstorb, 2 Milchwagen, 2 Theebretter, 6 Messkörbe, 24 Blumenkörbe, 4 Schultaschen, 36 Wäbelloper, 2 Berandatische, 38 Wäschekörbe, 18 Schilftaschen, 16 Kartoffelmollen, 25 Fadenkörbe, 5 Rindertagkörbe, 48 Vogelnester, 20 Kleiderbüsten, 6 Knauelbecher, 3 Gaslichteinrichtungen, 1 Dängelampe, 1 großer Fenstervorhang, sodann eine große Partie Kinderpielzeuge: Sofa's, Stühle, Puppenwagen, Puppen, Bettstellen, Wiegen, Schaukeln, Körbe, Wäffeln usw.

Ein Ansofall steht nicht zu erwarten.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Auf dem Pferdemarktplatz:

Grösste Wander-Menagerie

der Welt u. beste Haubtier-Dressur-Schaustellung der Gegenwart.

Montag und Dienstag:
2 große Haupt-Dressur-Vorstellungen, nachmittags 4 1/2 und abends 8 Uhr.

Mittwoch, 4. Febr., nachm. 4 1/2 und abends 8 Uhr: Unwiderstehliche Schluß- u. Abschieds-Vorstellungen.

Schlüte.
Immobilverkauf.
Johann Friedr. Zahr, Aöterende beabsichtigt seine in der Gemeinde Neuenhütten unter Art. Nr. 91 belogene

Besitzung, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sowie ca. 18 1/2 Hektar Moorländerereien, mit Eintritt auf 1. Mai 1902 öffentlich an den Meißbietenden verkaufen zu lassen. Die Gebäude sind in gutem baulichem Zustande, die Ländereien in guter Kultur. In der Besizung wird bis jetzt Galtwirtschaft betrieben. Erster Verkaufstermin findet statt am

Dienstag, den 10. Dez. d. J., nachm. 3 Uhr, in der zu verkaufenden Besizung. Da es nicht beabsichtigt ist, eine Reihe von Terminen abzuhalten, werden Restantanten gebeten, sich schon im ersten Termine einzufinden. Jede nähere Auskunft erteilt. E. G. Bulling, Auktionator.

Zwangsversteigerung.
Am Dienstag, den 3. Dezbr. d. Js., nachm. 4 Uhr, gelangen im „Grünen Hof“ zu Dönnerschwec 1 Post mit Aufsatz und ein Schrank zur Versteigerung.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Deffentl. Verkauf von **Spielwaren.**
Zwischenahn. Am **Freitag, d. 6. Dez. d. J.,** nachm. 1 Uhr anf., kommen im Saale des Herrn G. Lühns hier selbst (Zum grünen Hof): eine große Partie **Spielwaren** aller Art — **Gelegenheitsgeschenke** — meistbietend mit Zahlungsfrist zum Verkauf.

J. H. Hinrichs.

Obj. u. Gartenbau-Berein Rastede.
Versammlung am Mittwoch, den 4. Dez., abds. 8 Uhr, im Rasteder Hof.

Jacob Heinr. Eilers,
Nchternstraße 44.

Normal-Damen-Hemde, Normal-Damen-Hosen, Normal-Damen-Jacken, Normal-Knaben-Jacken, Normal-Knaben-Hosen, Naturfarb. woll. gestr. Damen-, Herren- und Kinder-Unterzeuge, Handgestricke Damenjaden, Zwischen-Röde, Anstands-Röde, Schwarze Damen-Schürzen, Schwarze Kinder-Schürzen, Fantasia-Schürzen, Haushalt-Schürzen, Bloufen-Schürzen, Schwarze Kinder-Höschen, Schwarze Damen-Beinkleider, Korsetts für Kinder, Korsetts für Damen, Handschuhe für Damen, Handschuhe für Kinder, Handschuhe für Herren.

Große Auswahl.
Billige Preise.

Nchternstraße 44.
Jacob Heinr. Eilers.

Weber & Co.,
Zwischenahn.
Atelier für Anfertigung von **Damen-u. Herren-Garderoben** nach Maß unter Garantie des tadellosen Sitzens. Großes Lager in **Herren-Anzugstoffen u. Paletotstoffen.** Großes Lager in **Kleiderstoffen.**

Oldenbrof-Altendorf. Um mein Schutlager zu erneuern, verkaufe alle Sorten Schuhe zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.

J. D. Wännich.

Frauenmantel zu verl. Verdr. 2.

500 Dutzend Handtücher in Drell, Gerstenkorn, Jacquard und Damast ganz unter Preis, Zg. 3.00—6.00

Rüchentücher in schwerer Qualität, Dtd. 2.40

J. H. Böger.

Mit dem heutigen Tage beginnt unser
Saison-Ausverkauf von Damen-Konfektion

Durch den Masseneinkauf unserer 35 Geschäfte waren wir in der Lage, große Mengen
**Jacketts, Paletots, Kragen, Blousen und
 Kleider Röcke**

enorm billig an uns zu bringen. Infolge der vorgerückten Saison haben wir uns entschlossen, solche mit dem denkbar kleinsten Nutzen wieder abzugeben, so daß die Preise

geradezu auffallend billig sind.

Gebrüder Alsberg.

**Weihnachts-
 Räumungs-Verkauf.
 Kleiderstoffe,**

früher 2.—, 1.80, 1.60, 1.40, 1.— Mr.
 jetzt 1.50, 1.40, 1.20, 1.—, 70 Pfg.

**Jacketts, Paletots,
 Kragen, Capes, Röder,
 Kinder-Mäntel- und Jacketts**

zu sehr heruntergesetzten Preisen.

F. Ohmstede
 Achternstraße 32.

Sardellen! Sardellen!
 diesjährige a Pfund 1.00 M.,
 zweijährige a Pfund 1.20 M.,
 dreijährige a Pfund 1.60 M.
Granat! Granat!
 a Dose 50 und 80 Pfg.
 W. Stolle.
 Zu vert. ein flott. Kolonial- und
 Feinwaren-Geschäft in der Umgegend
 Oldenburgs. Off. u. Z. 717 a. d. Exped.

**Eierverkaufs-
 Genossenschaft
 Zweelbäke.**
 Versammlung am Montag, den
 9. Dezember d. J. Bis dahin
 können neue Mitglieder sich in die bei
 Herrn G. Dams ausliegende Liste
 eintragen. Später wird Eintrittsgeld
 erhoben. Anfang 6 1/2 Uhr.

Hummer! Hummer!
 a Dose 110 und 200
 empfiehlt W. Stolle, Schüttingstr.
 Bestellungen von auswärts befolge
 prompt und billig. D. D.

**Zwangs-
 versteigerung.**
 Am Dienstag, den
 3. Dezember d. J., nach-
 mittags 4 Uhr, gelangen
 im Auktionslokale an der
 Ritterstraße hieselbst zur
 Versteigerung:
 1 Sofa, 1 Regulator, 1 Kommode,
 1 Tisch, 1 Spiegel, 4 Stühle und
 sonstige Hausgerätschaften,
 ferner: 1 Federwagen, 8 Hobelbänke,
 eine Partie Holz und div. Tischler-
 gerätschaften.

**Dierking,
 Gerichtsbollzieher.**

Trauerkränze
 bill. Frau Dohrthor, Johannisstr. 9.

**2. öffentlicher Vortrag
 zum Befrei der Unterstüßungs-
 kasse des Vereins oldenburger
 Lehrerinnen**
 Donnerstag, 6. Dezemb., abends 8 Uhr,
 in der Aula des Gymnasiums.
 Präsesin W. Müller, Hannover.

**Die Frauen
 und die Waisenspflege.**
 Eintrittskarten zu 1 Mk. sind in
 der Buchhandlung von Büttmann u.
 Gerriets und abends an der Kasse zu
 haben.

Casino.
 Dienstag, den 3. Dezember,
 abends 8 Uhr:
Französischer Vortrag
 des Herrn
 Prof. A. C. Robert
 Gr. Dr.
 aus Paris.
 Thema: **Paris Intimo,
 Monte Carlo.**
 Eintrittskarten a 1 Mk. sind
 in der Buchhandlung des Herrn
Max Schmidt zu haben. —
 Schüler 75 s.

Existenz.

Will. zu vert. eine kl. Fabrikations-
 einrichtung für bedeutenden Konsum-
 artikel, melcher sichere Erlösnz bietet.
 Bezugskautellen und Kundenschaft wird
 nachgewiesen.
 Anfragen unter N. M. 100 post-
 lagend Oldenburg i. Gr.

Bürchen aus Frankfurt a. M.
 a Paar 30 s., 10 Paar für 270 s.

Direkt aus der Intereci
 empfehle feinsten Honig.
 W. Stolle.

**Verlorene und nachzu-
 weisende Sachen.**

Verloren Gold-Brosche. Abzug.
 geg. Belohn. Donnerstagstr. 57, ob.
 Am 29. Nov. bei Holze 1 Schirm
 vertauscht. Bitte umaut. bei Herrn
 Hauptlecher a. D. Rodiek, Coerßen.
 Verloren Sonntag abend am Pferde-
 marktplat ein Pelzkragen. Abzu-
 geben Daarenufer 26.

**Zu belegen u. anzuleihen
 gesucht.**

Auf ein in Delmenhorst an bester
 Lage belegenes Geschäftshaus im
 Werte von 80,000 Mk. werden zum
 1. Mai t. J.

15,000—20,000 Mr.
 auf erste Hypothek zu 4% bei
 prompter Binszahlung anzuleihen ge-
 sucht. Offerten erbittet
 G. Wentens, Rechnungssteller,
 Delmenhorst.

Zu belegen zum 1. Mai 1902 auf
 1. Stadthypothek **20,000 Mk.**
 Joh. Eilers, Lindenallee 28.

Wohnungen.
 Dreifachermoor. Zu verm. eine
 Unterwohnung. Deerenweg 81.
 Febl. mbl. St. u. Bett. Daarenstr. 48a.
 3. verm. mbl. St. u. K. Johannisstr. 11.

**Vatangen und Stellen-
 gesuche.**

**Sandersee. Ge-
 sucht zu Otern ein
 Lehrling**
 mit guten Schulkenntnissen
 für mein Manufaktur- und
 Konfektions-Geschäft, zum
 1. Januar

**2 tüchtige
 Verkäufer.**
 J. F. Koch.

Mit. 125.— per Monat

und Prov. Ia Hamburger Sand
 sucht an allen Orten resp. Herren für
 den Verkauf von Cigarren an
 Händler, Wirte, Private etc.
 E. Schlotte & Co., Hamburg.

Gesucht auf sofort ein
Lehrling.
 F. W. Deuss, Bahnhofplatz,
 Hof-Spediteur.

Coerßen bei Oldenburg. Gesucht
 zu Otern oder Mai ein Lehrling.
 Gebr. Rahlen, Malermeister.

Gesucht zum 1. Mai ein Tischler-
 lehrling. G. Woyten, Humboldtstr. 9

Agent gef. Wert. u. ren. Cigar.
 Mon. u. mehr. Wertg. ev. N. 250 Pgr.

G. Jürgensen & Co., Hamburg.
 Gesucht auf gleich oder zu Otern

1 Lehrling.
 R. Brokop, Kupferstecher,
 Kurwidderstraße 28.

Für unser Kolonialwaren-Geschäft
 suchen wir per 1. Januar 1902 einen
 jüngeren, evangelischen

Kommiss,

welcher auch kleinere Touren in die
 Umgegend zu machen hat.

Offerten mit Gehaltsansprüchen bei
 freier Station, Zeugnisabschriften und
 möglichst Photographie besördert unter
 Z. 715 bei Exped. d. Btg.

Gesucht zu Otern ein Lehrling
 für mein Kolonial- und Kurzwaren-
 Geschäft. **Nicolaus Dohlen,**
 Lehe a. d. Weier, Vangeltstr. 84.

Feder, Schlichtmühle. Suche einen
 zuverlässigen

Bäckergefellen.

Wremen.
 Gesucht zweites jg. Mädchen
 als Stütze der Hausfrau zur Erlernung
 des Haushalts und Geschäfts. Schlicht
 um schlicht. G. Haars, Wremen,
 Albrechtstr. 15.

Ein kräftiger Mittelmehr
 sucht sofort Stellung.
 Eine gewandte Landwirts-
 tochter sucht zum 15. Dezbr.
 Stellung als Haushälterin.
 Jakobstr. 2. Frau Strunk,
 Haupt-Verw.-Kontor.

Gesucht.
 Auf sofort oder später (Ostern)
 ein
Schriftföher-Lehrling.
 Gute Schulzeugnisse. Lehrgelt 4
 Jahre. Kostgeld pro Woche 8 Mark,
 steigend jährlich um 1 Mark.
 Buchdruckerei
 „Bremer Courier“,
 Bremen, Bienenstr. 1.

Verantwortlich für Inhalt u. Redaktion: Dr. A. Geh, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Anzeigenteil: W. Sabamata, Notationsdruck und Verlag: B. Schatz, Oldenburg.

2. Beilage

zu Nr 280 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 2. Dezember 1901

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Anzeigen verbundenen öffentlichen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mittelungen und Bezüge über lokale Verhältnisse sind der Redaktion nicht willkommen.

Oldenburg, 2. Dezember.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage)

*** Kleinfinder-Bewahranstalt.** Der Verkauf zum Besten der Oldenburger Bewahranstalt soll am Freitag und Sonnabend, den 6. und 7. Dezember, von 10 bis 2 Uhr, im Casino stattfinden, und es wird herzlich und dringend um Zufundung von Gaben bis zum 3. Dezember gebeten, welche von den Unterzeichneten mit Dank in Empfang genommen werden. Gleichzeitig werden von Näherem Männer-, Frauen- und Kinderhemden in verschiedenen Größen ausgelegt sein, durch deren Anfertigung hilfsbedürftigen Frauen und Mädchen ein kleiner Verdienst beschafft wird.

(Wildeshausen, 20. Nov.) In der gestrigen Sitzung des Amtrats des Amtsverbandes Wildeshausen, welche hier in Hespes Wirtschaft stattfand, wurden zunächst die Rechnungen pro Mai 1900/1901 festgestellt. Sodann wurde der Verkauf von Vermehrungsfreien an der Amtratsverbandsschauspiel in zweiter Lesung genehmigt. Die Kosten für die diesjährige Revision der Maße und Gewichte wurden nachbewilligt. Einem Antrag des Amtratsverbandes des Amtratsverbandes Oldenburg auf Abänderung der Oberförstungsordnung dahin, daß derjenige, welcher eine besondere Nachforchung verlangt, außer der Zuschlagsgebühr von 3 M. auch die sämtlichen anderen Kosten für besondere Nachforchungen zu erstatten habe, zusammen wurde nicht entsprochen. Als Vertreter der Versicherten wurde gemäß § 63 des Invalidenversicherungsgesetzes der Arbeiter Grotelöhchen zu Wildeshausen gewählt. — Der Besuch des am Montag hier stattgefundenen letzten diesjährigen Viehmarktes, zu dem einige Pferde, etwa 50 Stück Rindvieh und 300—400 Schweine zum Verkauf gebracht waren, war ein flotter. Der Handel mit Rindvieh und Schweinen war ein flotter; es wurde eine größere Zahl trächtiger Milchfücher von auswärtigen Händlern angekauft zu hohen Preisen; auch der Ferkelpreis, der bis zu 3 M. pro Alterswoche betrug, ist gestiegen. — Gestern traf der Justizminister Staatsrat Kuhstrat hier ein, um die Zahnklinik zu besichtigen und die hier Volkschulen zu besichtigen. — Darüber, ob noch eine Ziehung der Kirchbau-Lotterie stattfinden, ist noch keine Bestimmung getroffen. Da bei der ersten Ziehung etwa 15 000 Lose unvertauft geblieben sind, so hat der Unternehmer Heintze jetzt der Gemeinde für eine zweite Verlosung statt 27 000 M. eine erheblich geringere Summe geboten, so daß es zweifelhaft sein dürfte, ob eine Einigung erzielt wird. — Der Wasserstand ist hier ein so hoher, daß das Elektrizitätswerk kaum instand ist, seit einigen Tagen das erforderliche Licht zu liefern, weil infolge Niedrigstandes die Turbine wenig Kraft liefert.

r Vant, 30. Nov. Nachdem erst vor 14 Tagen dem Kaufmann Gerten hier selbst eine große Schaufensiersche eingeworfen worden, wurde in der Donnerstagsnacht den Fahrdrabblenden Frier u. Winarich eine solche im Werte von etwa 200 M. zerrümmert und mehrere Fahrdrabblenden aus dem Schaufensier gestohlen. — Die Folge von den hier vorgekommenen zahlreichen Scheibenbrüchen ist gewesen, daß die hier und in Wilhelmshaven vertretenen Glasversicherungs-Gesellschaften sich dahin vereinbart haben, daß sie hier Versicherungen nur gegen ganz bedeutend erhöhte Prämienhöhe abschließen wollen. Auch für die bestehenden Versicherungen soll die Prämie wesentlich erhöht werden. Infolgedessen haben der Handelsverein von Vant und Geydens und die beiden kaufmännischen Vereine die Gründung einer Glasversicherung auf Gegenseitigkeit in Aussicht genommen. Die bei zahlreichen gleichartigen Unternehmungen in Städten mit ähnlichen Verhältnissen eingezogenen Erkundigungen haben ergeben, daß die Prämienhöhe dort erheblich niedriger sind, als die hier bisher geforderten.

Verzeichnis empfehlenswerter Jugendchriften.

Im wesentlichen ein Auszug aus dem Verzeichnis der Vereinigten deutschen Präfungsvereine, das vollständige Verzeichnis im Oldenburger Schulmuseum und in vielen Buchhandlungen des Landes. Ein wesentlicher Teil der empfohlenen Bücher findet sich in der Jugendbibliothek-Sammlung des Oldenburger Schulmuseums. In der Zeit vom 4. bis 22. Dezember wird dort eine kleine Ausstellung wertvoller Jugendchriften veranstaltet, wozu Eltern, Lehrer und Freunde der guten Sache hiermit freundlichst eingeladen sind. Das Museum ist in der genannten Zeit am Mittwoch und Sonnabend von 3—4 Uhr und am Sonntag von 9—10 Uhr geöffnet.

- 1. Für Kinder bis zu acht Jahren und für die Hand der Eltern.
 - Bunck, Hans Hudebein, der Unglücksrabe. Verlagsanst. Stuttgart. 3 Mar.
 - Eigenbrodt, Aus der schönen weiten Welt. Voigtländer. 0,80 Mar.
 - Groth, Raer de Goeren. Bilder von Ludw. Richter. Wagnand. 6 Mar.
 - Güll, Kinderheimat in Liebern. Auswahl. Bertelsmann. 0,75 Mar.
 - Höh, fünfzig Fabeln. Bilder von Speckter. Perthes. 2 Bände à 0,50 Mar.
 - Kreidolf, Blumenmärchen für alle Stufen. 5 Mar. Schaffstein.
 - Pletsch, Der alte Bekannte. Löwe, Stuttgart. 1,50 M., früher 6 Mar.
 - Pletsch, Raben und Mädel. Dürr. 3 Mar., sowie die anderen Bilderbücher von Pletsch, 2—6 Mar.
- 2. Für Kinder von 8—10 Jahren.
 - Frausewetter, Anekd. Napprecht III. Schaffstein. 3 Mar. Für alle Stufen.
 - Busch, Max und Moritz. Braun u. Sohn. 3 Mar.

- Dieffenbach u. Gehris, Das goldene Märchenbuch. Heinjus. 6 Mar.
- Grimm, Kinder- und Hausmärchen. Bertelsmann. 1,50 Mar.
- Grimm, 50 Märchen. 12 Bilder von Richter. 0,80 M.
- Reinid, Märchen-, Lieber- und Geschichtenbuch. Velhagen. 4 Mar.
- 3. Für Kinder von 10—12 Jahren.
 - Anderjens, Märchen, Auswahl von Berther. Union. 0,80 Mar.
 - Beckheit, Märchenbuch. Bilder von Ludw. Richter. Wagnand. 1,20 Mar.
 - Cooper, Lederstrumpfgeschichten von G. Höder. Union. 2 Teile à 1,20 Mar.
 - Grimm, Kinder- und Hausmärchen. Bilder von Vogel. Braun u. Sohn. 4 Mar.
 - Grimm, Sämtliche Märchen. Henschel. 1,50 Mar.
 - Hebel, Erzählungen des rheinischen Hausfreundes. Neue Folge. Henschel. 0,75 Mar.
 - Robinson, Schutausgabe. Gräbner. 1,25 Mar.
 - North, Ein nordischer Held (Gustaf Wasa). Union. 0,60 M.
 - North, Stanleys Reise durch den dunklen Weltteil. Union. 1 Mar.
 - Spyri, Aus Rah und Fern. Perthes. 3 Mar.
 - Spyri, Heidi I und II. Perthes. 3 Mar.
 - Waagner, Entbedungsreisen im Wald und auf der Heide. Spamer. 2,50 Mar.
- 4. Für Kinder von 12—14 Jahren.
 - Abami, Königin Soudie. Bertelsmann. 1,50 Mar.
 - Amicis, Herra. Aus dem italienischen Schulleben. Georing. Babel. 2,80 Mar.
 - Wed. Reise um die Welt. Neuter. 4 Mar.
 - Edmann-Chartrian, Der Rekrut von 1813. Henschel. 0,75 Mar.
 - Gehris, Ut Ahlenbeck. Vier Geschichten. Bilder von Vogel. Pöhr und Dicks. 0,50 Mar.
 - Hausf, Märchen. Henschel. 1 Mar. Reclam. 1 Mar.
 - Reinid, Fröschweiler Chronik. Ved. 2,80 Mar.
 - Kräpelin, Naturfäden im Hause. Teubner. 3,60 M.
 - Richardson, Kriegsnovellen Auswahl. Schuster und Köhler. 1 Mar.
 - Richardson, Spaziergänge eines Naturforschers. Seemann. 3 Mar.
 - Roßge, Kaiser Wilhelm, Velhagen und Klasing. 6 Mar.
 - Moßgauer, Was ich noch der Halbbarrenbusch war. Staalmann. I. Band 0,70 Mar. und 0,90 Mar. II. Band 0,90 Mar.
 - Schütte, Infanteriegeschichten. Luch. 1,50 Mar.
 - Stieler, Lebensbilder deutscher Männer und Frauen. Flemming. 4,50 Mar.
 - Storm, Die Koppelpäfer. Westermann. 0,50 Mar.
 - Storm, Köhler Babel. Bachel. 3 Mar.
 - Uhlend, Gedichte. Auswahl für die Jugend. Henschel. 0,50 Mar.
 - Vollmann-Leander, Träumereien an französischen Naminen. Märchen. Breitkopf und Härtel. 3 Mar.
 - Wibben, Das edle Blut. Große. 1,50 Mar.
 - Würgis, König Friedrich Wilhelm I. und Kronprinz Friedrich. Flemming. 1 Mar.
 - Ziempens, Franz von Siedungen. Flemming. 1 Mar.
 - Ziempens, Ernst Rietschel. Flemming. 1 Mar.
- 5. Für die reifere Jugend.
 - Alexis, Die Hohen des Herrn v. Bredow. Ranke. 2,80 Mar.
 - Fronm u. I., Das Heinerle von Rindstrom. Steinlopf. 1,50 Mar.
 - Hausf, Lichtstein. Bibl. Institut. 0,90 Mar. Greiner u. F. 3 Mar.
 - Kleist, Michel Kohlhaas. Henschel. 0,50 Mar.
 - Kügelfin, Jugenderinnerungen. Reclam. 1,50 M. Henschel. 2,25 Mar.
 - Kretzelbed, Lebensbeschreibung von ihm selbst. Reclam. 1,50 Mar.
 - Schöffel, Effehard. Bong. 6 Mar.
 - Scott, Lucretia Burward. Henschel. 1,25 Mar.
 - Stifter, Bunte Steine. Amelang. 2,50 Mar.
 - Söhre, Preisfindens Lebenslauf. G. S. Meyer. 5 Mar. Volksausgabe 3 M.
 - Spyri, Was soll denn aus ihr werden? 3 Mar. Erz. für junge Mädchen.
 - Spyri, Was aus ihr geworden ist. 3 Mar. Erzählung für junge Mädchen.
 - Storm, Zur Chronik von Griesshus. Bachel. 3 Mar.
 - Storm, Der Schimmelreiter. Bachel. 5,50 Mar.
 - Tiemann, Vor 25 Jahren. Feldzugs-erinnerungen. 1,50 Mar.
 - Uhlend, Ernst von Schwaben. Henschel. 0,50 Mar.
 - Uhlend, Heimatlides für die reifere Jugend.
 - Wilmers, Märchenbuch. Schutze. 7,50 Mar.
 - Buchholz, Aus dem Oldenburger Lande. Stalling. 6,50 Mar.
 - Pleitner, Oldenburg im 19. Jahrhundert. Scharf. 5 Mar.
 - Pleitner, Heil Dir, o Oldenburg. Stalling. 1,80 M.
 - Poppe, Zwischen Ems und Weser. Schulze. 7 Mar.

Oldenburger Präfungs-Ausschuss für Jugendchriften.

* Der Verein der Oldenburgischen Hengsthalter

hielt am vergangenen Freitag, nachmittags 3 Uhr, im Neuen Hause hier selbst eine von ca. 20 Personen besuchte Generalversammlung ab, über deren Verlauf uns folgender Bericht zugeht:

Nach Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Anwesenden durch den Vorstehenden des Vereins, Herrn D. Hergens-Kranzenbittel, gelangte zunächst das Protokoll der Generalversammlung vom 30. Novbr. v. J. zur Verlesung,

wogegen Erinnerungen nicht gemacht wurden. Der Vorstehende erstattete dann Bericht über die Erledigung der laut diesem Protokoll gefassten Beschlüsse.

Sodann wurde in die umfangreiche Tagesordnung der Generalversammlung eingetreten, als: 1. Erstattung des Jahresberichts, 2. Rechnungsablage, 3. Neuwahlen, 4. Centralisierung der Hengsthalter, 5. Einziehung der Gelder durch eine geeignete Person, 6. Bewilligung des Annehmers oder Gemeinderatsrechnungsführer, 7. Bewilligung von Mitteln für Zulassungen, 8. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 9. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 10. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 11. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 12. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 13. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 14. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 15. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 16. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 17. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 18. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 19. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 20. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 21. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 22. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 23. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 24. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 25. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 26. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 27. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 28. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 29. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 30. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 31. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 32. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 33. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 34. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 35. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 36. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 37. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 38. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 39. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 40. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 41. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 42. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 43. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 44. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 45. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 46. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 47. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 48. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 49. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 50. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 51. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 52. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 53. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 54. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 55. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 56. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 57. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 58. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 59. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 60. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 61. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 62. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 63. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 64. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 65. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 66. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 67. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 68. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 69. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 70. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 71. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 72. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 73. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 74. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 75. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 76. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 77. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 78. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 79. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 80. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 81. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 82. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 83. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 84. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 85. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 86. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 87. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 88. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 89. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 90. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 91. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 92. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 93. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 94. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 95. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 96. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 97. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 98. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 99. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 100. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 101. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 102. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 103. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 104. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 105. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 106. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 107. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 108. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 109. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 110. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 111. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 112. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 113. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 114. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 115. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 116. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 117. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 118. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 119. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 120. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 121. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 122. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 123. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 124. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 125. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 126. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 127. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 128. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 129. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 130. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 131. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 132. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 133. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 134. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 135. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 136. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 137. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 138. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 139. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 140. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 141. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 142. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 143. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 144. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 145. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 146. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 147. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 148. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 149. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 150. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 151. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 152. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 153. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 154. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 155. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 156. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 157. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 158. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 159. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 160. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 161. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 162. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 163. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 164. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 165. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 166. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 167. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 168. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 169. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 170. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 171. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 172. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 173. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 174. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 175. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 176. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 177. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 178. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 179. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 180. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 181. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 182. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 183. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 184. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 185. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 186. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 187. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 188. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 189. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 190. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 191. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 192. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 193. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 194. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 195. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 196. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 197. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 198. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 199. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 200. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 201. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 202. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 203. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 204. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 205. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 206. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 207. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 208. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 209. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 210. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 211. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 212. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 213. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 214. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 215. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 216. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 217. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 218. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 219. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 220. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 221. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 222. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 223. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 224. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 225. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 226. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 227. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 228. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 229. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 230. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 231. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 232. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 233. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 234. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 235. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 236. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 237. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 238. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 239. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 240. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 241. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 242. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 243. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 244. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 245. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 246. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 247. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 248. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 249. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 250. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 251. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 252. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 253. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 254. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 255. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 256. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 257. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 258. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 259. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 260. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 261. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 262. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 263. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 264. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 265. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 266. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 267. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 268. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 269. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 270. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 271. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 272. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 273. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 274. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 275. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 276. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 277. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 278. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 279. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 280. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 281. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 282. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 283. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 284. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 285. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 286. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 287. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 288. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 289. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 290. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 291. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 292. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 293. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 294. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 295. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 296. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 297. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 298. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 299. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 300. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 301. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 302. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 303. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 304. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 305. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 306. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 307. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 308. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 309. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 310. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 311. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 312. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 313. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 314. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 315. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 316. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 317. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 318. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 319. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 320. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 321. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 322. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 323. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 324. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 325. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 326. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 327. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 328. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 329. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 330. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 331. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 332. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 333. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 334. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 335. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 336. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 337. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 338. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 339. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 340. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 341. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 342. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 343. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 344. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 345. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 346. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 347. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 348. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 349. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 350. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 351. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 352. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 353. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 354. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 355. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 356. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 357. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 358. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 359. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 360. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 361. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 362. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 363. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 364. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 365. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 366. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 367. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 368. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 369. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 370. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 371. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 372. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 373. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 374. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 375. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 376. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 377. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 378. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 379. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 380. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 381. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 382. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 383. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 384. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 385. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 386. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 387. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 388. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 389. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 390. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 391. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 392. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 393. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 394. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 395. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 396. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 397. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 398. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 399. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 400. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 401. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 402. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 403. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 404. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 405. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 406. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 407. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 408. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 409. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 410. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 411. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 412. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 413. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 414. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 415. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 416. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 417. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 418. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 419. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 420. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 421. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 422. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 423. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 424. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 425. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 426. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 427. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 428. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 429. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 430. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 431. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 432. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 433. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 434. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 435. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 436. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 437. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 438. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 439. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 440. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 441. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 442. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 443. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 444. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 445. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 446. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 447. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 448. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 449. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 450. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 451. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 452. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 453. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 454. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 455. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 456. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 457. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 458. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 459. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 460. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 461. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 462. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 463. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 464. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 465. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 466. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 467. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 468. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 469. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 470. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 471. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 472. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 473. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 474. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 475. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 476. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 477. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 478. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 479. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 480. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 481. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 482. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 483. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 484. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 485. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 486. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 487. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 488. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 489. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 490. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 491. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 492. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 493. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 494. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 495. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 496. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 497. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 498. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 499. Bewilligung der Zulassung der Hengsthalter, 500

Handelskammer contra Landwirtschaftskammer.

Oldenburg, 2. Dezember.

Ueber die in der letzten Sitzung der Handelskammer angenommene Resolution gegen die Landwirtschaftskammer schreibt die „Kistenztg.“ u. a.: — „Ist es interessant, zu erfahren, daß das Staatsministerium der Handelskammer die landwirtschaftlichen Gutachten zur weiteren Ausarbeitung überhand hat, und man fragt sich mit Recht, wie das Staatsministerium das gegenüber der Landwirtschaft in einem Staate, der in allererster Linie auf seine Landwirtschaft angewiesen ist, veranlassen kann. Wollte sich die Staatsregierung über die Stellung der Handelskammer und der Landwirtschaftskammer orientieren, dann konnte sie jede Korporation zu einem Gutachten auffordern, dürfte aber niemals das Gutachten der einen der anderen zur Begutachtung übergeben, weil darin eine Bevorzugung der letzteren zu erblicken ist. Diese Stellungnahme der Regierung für die Handelskammer muß notwendig zu einer Entfremdung der Landwirtschaft führen; es bedeutet dieser Schritt des Staatsministeriums keine Ausdehnung, sondern eine enorme Verschärfung der Gegensätze. Nach dieser Klarstellung dürfte es angebracht sein, wenn die Landesregierung in Landtags die Frage vorlegte, ob sie beabsichtigt, auch in der Folge bei ähnlichen Gelegenheiten direkt gegen die Landwirtschaft Stellung zu nehmen. Wenn ja, dann werden die Landtagsabgeordneten danach ihre Stellungnahme einzurichten wissen. — In den parlamentarischen Ausstattungen der Handelskammerresolution geht es, daß der Präsident darauf hinweist, daß das Gutachten der Handelskammer von maßgebenden Persönlichkeiten“ durch Aufsummlung- und Danfshreiben anerkannt sei. Es muß danach angenommen werden, daß einander aus unserem Staatsministerium, oder aus den Ressorts des Reichs, welche sich mit der Postfrage zu beschäftigen haben, solche Danfshreiben einzufließen sind. Das wäre allerdings neu und nicht uninteressant zu erfahren; er sollte der Herr Präsident sich im Ausdruck vergreifen haben und ein Danfshreiben eines Reichstages oder sozialdemokratischen Reichstagesabgeordneten als von „maßgebender Persönlichkeit“ angesehen haben? Dann sei dazu bemerkt, daß glücklicherweise diese Abgeordneten bei der Frage des Schutzes deutscher Arbeit „unmaßgeblich“ sind.“

Der „Gem.“ läßt sich über die drei Kammermitglieder resp. deren Vertreter, die gegen die Annahme der Resolution waren, folgendermaßen aus: — Es fand sich aber der Kolonialwarenhändler Giers aus Oldenburg, der vor den Agrariern ins Mannefeld kroch, indem er ersüßelte, daß viele Kleinbäuer von den Landwirten abhängig seien, und er in Rücksicht darauf sich gegen die Resolution erklären müsse. Dieser Herr verwechelt offenbar die Landwirtschaft mit den Agrariern. In welcher kleiner Zahl diese vorhanden sind, beweisen die Petitionen der Landwirte der Kemter Barel und Burjadingen gegen die Erhöhung der Getreidezölle. Fast einmütig haben dieselben gegen die Zoll-Erhöhung Stellung genommen, und daselbe wird der Fall in anderen Kemtern sein, wenn auch dort eine solche Petition ins Werk gesetzt wird. Der Herr Kolonialwarenhändler, der sich so warm für Einlegung eines Marktzuges nach Oldenburg nach Wisting ins Zeug setzte, glaubt doch wohl etwa nicht, daß die Marktzugführer Mitglieder des Bundes der Landwirte sind? Wenn die Kaufleute in den oldenburgischen Städten und auf dem Lande von den Bändlern leben müßten, dann könnten sie verkümmern! Bändler sind es aber leider, die die Mehrheit in der Landwirtschaftskammer bilden. Unsere Landwirte haben sich bei den Wahlen zur Kammer aber zurückgelassen; das wird sicher nicht wieder vorkommen — und dann wird auch die Angst einzelner Kleinbäuer schwinden. Aber abgesehen davon, sollte doch jedes Mitglied der Handelskammer, ohne Rücksicht auf vermeintliche eigene Interessen, sich konsequent zeigen und einem einmal gefassten Beschlusse dann nachdrücklich folgen, wenn, wie im vorliegenden Falle, die Handelskammer in ganz unpassender Weise von der Landwirtschaftskammer angegriffen worden ist! In einem solchen Falle zeigt es sich, wer ein heißes Bändler hat! Gott sei Dank ist solches bei der Mehrheit der Handelskammermitglieder zu finden, denn die betreffende Resolution wurde mit allen gegen drei Stimmen angenommen. Zur Kennzeichnung der Minorität diene die Feststellung der Thatsache, daß die Herren Giers, Oldenburg und Langen-Sereff, die getrennt gegen die betreffende Resolution stimmten, bei der Abstimmung in der am 4. Januar d. J. stattgefundenen Sitzung der Handelskammer, wo einstimmig eine Resolution gegen den Zollfuß, insbesondere gegen die Erhöhung der Getreidezölle, angenommen wurde, zugegen waren! — Der dritte Herr, der gegen die Resolution stimmte, war Herr Fries-Barel, der als Stellvertreter an der Sitzung teilnahm. Herr Fries konnte als Mitglied des Bundes der Landwirte nicht anders handeln. Daß aber ein Mitglied dieser Partei, die dem Handel und dem Handwerk so wohl gesinnt ist — machte doch noch kürzlich jemand in einer agrarischen Broschüre darauf aufmerksam, daß Getreidehändler, Müller und Bäcker von der Rücksicht verschwinden und die Landwirte selbst Getreide kaufen, vermahnen und zu Brot verarbeiten müßten! — Stellvertretendes Mitglied der oldenburgischen Handelskammer ist, das ist eine sonderbare Bezeichnung!

Stimmen aus dem Publikum.

Auf den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion das Publikum ausschließlich Verantwortung.

An Herrn X.

Post festum sehr, das muß ich sagen,
kommt Ihr Gesammer, mein Herr X.
Ach, wese! ein wehmütiges Klagen
Und welche Zeit, — o Wendes!

Nach Dr. X. Herr X! Auf Ehre,
Sie scheinen beide eng verwandt,
Wenn nur der letztere nicht wäre
Ein Mann mit Augen voller Sand!

Er mußte sonst doch klar erkennen,
Daß ein Mann nicht die Wahlen macht;
Wenn Hunderte zur Urne rennen,
Erlebt man oft, daß etwas kracht.

Ach daß dies Krachen hier Ihr Staunen
So sehr erregt, ergötzt mich schier.
Das Schickal hat oft Sonderlaunen,
Und eine solche sehn Sie hier.

Das Märchen, welches Sie erzählen,
Von dem, was alles ich vollbracht,
Als wir den letzten Stadtrat wählten, —
Es hat mir großen Spas gemacht.

Die auflösen von Naturschiffen,
Von Wunderboten, Milch und Wein,
Von Truderwürze, Wirtsbausrunde,
Von Knobeln, und was sonst mag sein.

Von Weisheit, Wahrheit und so weiter
Und werfen alles hinterlunt
In einen Topf. Es war geschiedet,
Herr X., Sie hielten Ihren Mund.

Ich habe von der Wahrheit Wegen
Nicht bei der Normallinie entfernt;
Sie aber, mein Herr X., dagegen
Sind nicht der Mann, von dem man lernt

Getreu der Wahrheit zu berichten,
Sie hätten sich sonst wohl beacht,
Ei' solche Lügen im Gedächtnis
Sie in die weite Welt gebracht.

Für Einigkeit hab' ich gesprochen
In jeder Vorwahl, das ist wahr;
Doch was ich sonst noch hat' verbrochen,
Das, mein Herr X., ist mir nicht klar.

Daß ich mein Bürgerrecht vertritt,
So gut ich kann, ist meine Pflicht;
Wie mir's geschäftlich schaden thäte,
Das, besser Herr, verneh' ich nicht.

Sie zählen nicht zu meinen Stützen
Im Rat der Stadt wie im Geschäft;
Wer so kann Gift und Galle schütten
Und bei den Bürgern nicht verflucht.

Deß Miße werd' ich nie begehren, —
Ich habe bessere Freunde hier,
Und diese werden stets sich mehrern,
So lange offen mein Bistier.

Die Stadtratswahl, sie war kein Zufall,
Der Bürger Mehrheit sprach ihr Wort!
D. bleiben Sie mit Ihrem Fusel
Von diesem heiligen Veto fort;

Aus jeder Strophe kann man riechen:
Nicht Milch, nicht Wein ist Ihr Getränk,
Weisheit und Wahrheit sich verkümmern
Vor Ihrem täppischen Gezänk.

Sie Kerker! Mich ergreift ein Jucken,
Denk' ich, Sie ständen mit zur Wahl!
Ach würde Ihnen Bettel drücken
Umsonst, viel Tausend an Zahl!

Ich weiß, kein Bürger wird Sie wählen,
Sie würden, geben Sie nur acht,
Nur eine einz'ge Stimme zählen,
Die selbst zur Urne Sie gebracht.

Vom neuen Stadtrat darf man hoffen,
Daß diesmal auch, wie sonst zuvor,
Die Bürger es recht gut getroffen,
Als sie dem Räte sieh'n ihr Ohr.

Sich möglichst einig zu verhalten,
Ein Jeder will das Wohl der Stadt;
Drum laßt den neuen Stadtrat walten,
Doch von Herrn X. — sapienti sat!

Brate. F. W. A.

Aus aller Welt.

Die Tragödie einer Bühnenkünstlerin spiegelt sich in einer Wohltätigkeits-Matinee wieder, die hervorragende Künstler und Künstlerinnen dieser Tage in Berlin veranstalteten, und diese Tragödie wirkt um so erschütternder, als ihre Heldin einst zu den gefeierten Größen der deutschen Bühne gehörte. Clara Ungar ist schwerem Siechtum anheimgefallen, sie, die in dem Berlin der 60er und 70er Jahre durch ihre Eleganz, ihre Anmut und ihren feinen Humor eine erste theatralische Rolle spielte, die als erste deutsche Metella in Offenbachs Pariser Leben durch ihre graziose Ausgelassenheit faszinierte, ist von Krankheit und Armut heimgesucht. Sie war Herrscherin im Repertoire von ehemals, und der damalige Generalintendant von Dülken machte der jungen Künstlerin, die am Friedrich-Wilhelmstädtischen die besten Salonnellen spielte, einen glänzenden Antrag. Clara Ungar lehnte ab, nachher, als das Friedrich-Wilhelmstädtische Theater verkaufte war, wollte sie gern Mitglied des königlichen Schauspielhauses werden, allein da war es zu spät, Fräulein Rehler wurde für das Fach engagiert. Ihr starkes Talent war wundlungsfähig, sie spielte die großen Heroinnen am hamburger Stadttheater, kam dann an das kaiserliche Hoftheater nach Petersburg, an das breislauer Lobetheater u. s. w.; es ging allmählich abwärts mit ihr, und wer erst einmal Theater den Schritt nach rückwärts machen müssen, für den giebt es kein Erholen. Die einstige gefeierte Künstlerin hat dieses Abwärts lernen gelernt, und sie, um die sich einst die Theaterdirektoren vergebens bewarben, mußte schließlich an kleineren Bühnen in untergeordneten Rollen thätig sein. Jetzt ist Clara Ungar, mit deren Namen ein glorvolles und feierliches Stück Theaterberlin verknüpft ist, ein sieches Weib, dem die Glieder gelähmt sind und die Armut unzureichende Begleiterin ist.

Vermischtes.

Die Sitzungen der Delegiertenversammlung der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger werden diesmal in Berlin im Künstlerhaus (Wellenstraße) am 10., 11., 12. und 13. Dezember stattfinden. Auch aus Oldenburg wird ein Delegierter entsendet werden — Herr J. B. J.

suchte sich einem Interviewer gegenüber, er fühle sich noch nicht ganz hergestellt. Er könne noch nicht ausgehen und auch nicht arbeiten. Der Arzt habe ihm jede Arbeit untersagt. Er besuche sich auch noch zu schwach, um die geplante Reise nach dem Süden anzutreten. — In Friedrichshagen ist nicht das „Herrnhaus“, sondern der diesem gegenüberliegende Pferdefall abgebrannt. Pferde und Wagen wurden getötet. — Die Rettungstation Vorwerk der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: am 29. ds. wurden von der gekenterten schwedischen Brigg „Carl Emil“, Kapitän Sandin, acht Personen durch das Rettungsboot Otto das der Substation gerettet. — Vom Postenlutter „Gms“ sind in der Ermündung sechs Leuten über Bord geschlagen, von denen vier ertranken. — Der Bankdirektor Gräffer in Vörsch wurde wegen Unterschlagung von einer halben Million Mark und wegen Urkundenfälschung zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. — Das Ratiborer Schmutzgericht verurteilte den Arbeiter Kuska, der f. B. die neunzehnjährige tauchmännische Schneiderin Schall im Kofler Walde vergewaltigte und ermordete, zu lebenslänglichem Zuchthaus. — Der Schnellzug Nr. 24 fuhr bei Düsseldorf auf die Lokomotive des Personenzuges nach Berlin. Letztere wurden zertrümmert, Geisler und Fischer wurden verletzt, auch der Schnellzug wurde beschädigt. — In M. Gladbach wurde ein Mädchenbündel verhaftet, ein Tagelöhner aus Rheidt, der junge Mädchen in schlechte Häuser zu Antwerpen gebracht hatte. — Auf dem Laganer See ereignete sich am Donnerstagabend ein schreckliches Familien-drama. Der Bibliothekar Wiedermann aus Winterthur, der mit seiner Frau und einer 13jährigen Tochter in einem Kahn auf dem See hinausgerudert war, ergriff hier Frau und Kind und verübte dann Selbstmord. Die Beweggründe zu der That sind nicht bekannt. — In Remptenbrach in der 10. Straße eine große Feuersbrunst aus. Ein großer Komplex von Lagerhäusern wurde ein Raub der Flammen. Eine hohe Mauer fiel auf Danks des Standard Oil Company, wodurch sich ein Naphtastrom auf die brennenden Gebäude ergoß und in einer ungeheuren Flamme auflebte. Der Materialschaden ist beträchtlich. — Aus Kalkutta wird gemeldet: Am 25. ds. verursachte ein Wirbelsturm eine sechs Fuß hohe Futulle, welche dem Laufe des Ganges weit in das Land hineinfolgte. Der Sturm hat etwa 200 Fluchboote zum Sinken gebracht oder schwer beschädigt, die hauptsächlich mit Jute beladen waren. Viele Häuser und Gärten sind zerstört, und die Ernte ist vernichtet.

Abfahrt und Ankunft der Züge auf der Station Oldenburg.

Gültig vom 1. Oktober 1901.

Abfahrt nach		Ankunft von	
Wilhelmshaven und Jever	8.01	11.33	3.10
Bremen	6.28	8.14	10.24
Nordensham über Dube	6.28	8.14	11.30
über Lou	8.20	11.33	2.37
Leer-Neuschang	8.20	11.24	3.11
Osnabrück	8.28	11.29	2.47

Ankunft von		Abfahrt nach	
Wilhelmshaven und Jever	7.58	11.14	1.54
Bremen	7.50	9.02	11.16
Nordensham über Dube	7.50	9.02	11.16
über Lou	7.43	11.08	1.53
Leer-Neuschang	7.50	11.18	1.48
Osnabrück	7.49	10.01	1.51

†) nur von Braie.

Die Nachtzügen von 600 Uhr abends bis einschli. 500 Uhr morgens sind durch Unterstreichen der Minutenziffern bezeichnet.

Oldenburger Markpreise.

vom 30. November 1901. M. Wg.	
Butter, Waage	1/2 kg 1 —
Butter, Markthalle	1 10
Rindfleisch	65
Schweinefleisch	65
Lammfleisch	50
Kalbfleisch	60
Honig	70
Schinken, geräuchert	90
Schinken, frisch	90
Matrousch, geräuchert	90
Matrousch, frisch	75
Speck, geräuchert	85
Speck, frisch	60
Eier, das Duzend	95
Löhner, Stück	1 50
Enten, zahme, Stück	2 —
Enten, wilde, Stück	1 —
Dafen	3 —
Kartoffeln, 25 Lt.	75
Wurzeln, 25 Lt.	80
Schalotten, a Liter	20
Strümpfen, Stück	10
Blumenkohl	50
Spitzkohl, Kopf	10
Kohl, weißer, Kopf	10
Kohl roter, Kopf	20
Loth, 20 lb	6 —
Ferle, 6 Wochen alt	—

Certifizierte Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 30. November 1901.

Met.		Met.	
Hafers, hiesiger	8.20	Gerste, amerikanische	—
russischer	8.20	russische	6.40
Weggen, hiesiger	—	Böhmische	8. —
Petersburger	7.40	Dachweizen	8. —
überussischer	7.40	Flais	7.30
Beizen	8.70	Kleiner Weiz	7.30
		Luomen	—

pro Centner.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

mit Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Varel und Wilhelmshaven.

Monats-Uebersicht per 1. Dezember 1901.

Aktiva.	Mart.	Passiva.	Mart.
Kassebestand	517,922	Aktienkapital	3,000,000
Kommunal-Darlehen und Hypotheken	5,461,718 76	Reservofonds	750,000
Darlehen gegen Unterpfand	8,295,601 62	Einlagen:	32,106,643 14
Wechsel	8,616,918 07	(Davon stehen ca. 93% auf	
Konto-Korrent-Debitoren	15,548,854 51	halbjährige Kündigung.)	
Effekten	3,845,023 17	Cheq-Konto	1,592,832
Verpflichtete Debitoren	688,795 55	Konto-Korrent-Kreditoren	4,336,436 27
5 Bankgebäude	203,000	Verpflichtete Kreditoren	1,390,722 27
	43,176,633 68		43,176,633 68

Wir vergüten 3/4 Zt. an Zinsen für Einlagen:
 Bei 6monatiger Kündigung: 1/2 % unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % p. a. augenblicklich also 3 1/2 %.
 • Belegung auf 4-6 Monate fest: 1/2 % unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 3 1/2 % p. a., augenblicklich also 3 1/2 %.
 • 3monatiger Kündigung und bei Belegung auf 3-4 Monate fest: 2 1/2 %.
 • kurzer (14tägiger Kündigung) und auf Cheq-Konto: 2 %.

Die Einlösung der auf uns oder unsere Filialen gezogenen Cheqs kann bei der Hauptbank oder bei jeder Filiale, außerdem in Berlin, Bremen, Dresden, Elsfleth, Emden, Frankfurt a. M., Geseesmünde, Hamburg, Hannover, Leer, Leipzig, München, Münster i. W. und Osnabrück kostenfrei erfolgen.
 Diskont der Deutschen Reichsbank 4 %. Darlehenszins der Deutschen Reichsbank 5 %.

Die Direktion.
 Propping. Jaspers.

Ausweis

der Oldenburgischen Landesbank

mit Filialen in Brake, Varel, Vechta und Wilhelmshaven vom 30. November 1901.

Aktiva.	Mart.	Passiva.	Mart.
Kassebestand	294,119 03	Aktien-Kapital	3,000,000
Wechsel	10,794,080 11	Reservofonds	750,000
Effekten	2,665,094 61	Regierungsgelder u. Guthaben	
Konto-Korrent-Debitoren	7,917,620 63	Öffentl. Kassen	9,338,335 97
Reichsbank-Konto	9,615,276 63	Einlagen von	
Bankgebäude und Soffel-Einlagen	212,000	Privaten	16,898,259 29
Rück: eingeforderter 50 % des Aktien-Kapitals	1,800,000	Einlagen auf	
Diverse	240,895 83	Cheq-Konto	1,152,732 66
	83,539,036 84	Konto-Korrent-Kreditoren	20,889,327 92
		Kaufzinsen, nach nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	2,168,048 93
		Referenzfonds	400
		Diverse	578,883 69
			927,376 40
			83,539,036 84

Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen:
 mit halbjähriger Kündigung: 1/2 % unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % jährlich.
 mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine: 2 1/2 % p. a., augenblicklich also 3 1/2 %.
 mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Cheq-Konto: 2 %.
 (Die Einlösung der auf uns gezogenen Cheqs kann auch bei unseren Filialen in Brake, Varel, Vechta und Wilhelmshaven, sowie ferner in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Leipzig und München kostenfrei erfolgen.)
 Der Diskontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit 4 %.

Oldenburgische Landesbank.
 Merkel. tom Dieck.

Oldenburger Bank.

Filialen in Athens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.

Aktiva.	Bilanz per 30. November 1901.	Passiva.	Bilanz per 30. November 1901.
Kassebestand	Mk. 224,248. 86	Aktienkapital	Mk. 2,000,000. —
Wechsel	1,598,875. 09	Reservofonds	105,000. —
Effekten	413,473. 60	Einlagen	5,940,760. 52
Konto-Korrent-Debitoren	7,165,315. 45	Check-Konto	540,176. 11
Hypothekarische Darlehen	182,428. 57	Konto-Korrent-Kreditoren	1,037,067. 92
Diverse Debitoren	200,196. 78	Diverse Kreditoren	429,033. 83
Bankgebäude in Oldenburg nebst Nachbargrundstück, sowie in Delmenhorst, Jever und Vechta	267,500. —		
	Mk. 10,052,038. 38		Mk. 10,052,038. 38

Wir vergüten für Einlagen auf **Bankscheine** oder **Kontobuch** bei **ganzjähriger Kündigung**: fest 3 1/2 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a.
 bei **halbjähriger Kündigung**: fest 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a.
 bei **vierteljährlicher Kündigung**: fest 2 1/2 % p. a.
 bei **kurzer Kündigung** und auf **Check-Konto** auf **feste Termine** nach Uebereinkunft je nach der Höhe des Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage.
 Der Diskontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich 4 %.
 Die auf uns und unsere Filialen gezogenen Checks werden ausser bei der Hauptbank oder jeder Filiale auch kostenfrei in Berlin, Bremen, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover Krefeld, Leipzig, Münster, Nürnberg, Osnabrück eingelöst.

Die Direktion.
 A. Krahnstöver. Probst.

Polle. Zu verkaufen mehrere **Stämme Ellernholz**, sowie einige **Birnbäume**.
G. Münich.
 Wer schnell eine Stelle in der französischen Schweiz finden will, wende sich an die Agentur David in Genf.

La Italienische Tafel-Aepfel, hochfein in Geschmack, süßlich und Aroma. **fr. Original-Sorte** von 40 bis 50 Pfd., a Pfd. 22. **La Italien.** Tafelbirnen, extra große, gelbige Frucht, a Pfd. 30. ebenfalls in ff. Verpackung.
Willy Bruns, Galberhadt.
 Zu verkaufen 4-5 Scheffel Land, als Bauplatz geeignet.
W. Düsing, Diebichsweg.

Wüsting. Unter meiner Nachweisung steht ein **Bauplatz** an der Chauffee in Hölle, groß 2 ha, mit beliebigem Antritt zum Verkauf.
G. Clausen.
Damen- u. Kinder-Garderoben werden angefertigt in und außer dem Hause.
M. Sakenhus,
Gerriten, Schillerstraße 5.

Konkurs- Ausverkauf.

Aus der Konkursmasse des Kaufmanns **G. Hesse** hier selbst, **Staustraße Nr. 3 und 4**, sollen die vorhandenen Warenbestände ausverkauft werden.

Es sind namentlich vorhanden:
Herren- und Knaben-Garderobe, als: Anzüge, Paletots, Havelocks, Zoppen, Jacketts, Westen, Hosen,
Regenmäntel,
 Schirme, Hüte, Mützen, Schlüpf, Manschettenhemde, Kragen etc., Hofenträger, Taschentücher,
1 großer Posten besserer Stoffe zu Herren-Anzügen und Paletots,
Buchstin-Neste, Zanella etc.
1 grosser Posten gestrickter Unterzeuge,
1 großer Posten Arbeiter-Hosen, Hemden, Kittel, Strümpfe.

Die Sachen sind neu und modern und eignen sich besonders zu **Weihnachts-Geschenken.**

Die Preise sind bedeutend ermäßigt.
 Der Konkursverwalter:
Rud. Meyer, Bergstraße 5.
 Fernsprecher 536.

Oldenburgische Vereinsbank Bruns & Co.

Oldenburg i. Großh. gegründet 1893.

Wir vermitteln unter Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft den An- und Verkauf von Wertpapieren, nehmen Gelder zur Verzinsung mit ganzjähriger, halbjähriger und vierteljährlicher Kündigung entgegen und vergüten für Einlagen auf **Cheq-Konto**
3 pCt. p. a.,
 auf Kontobuch mit 1/2jähr. Kündigung fest
5 pCt. p. a.

Ausverdingung.

Zwischenh. Der Hausmann **G. Bremer** zu Vorbeck beabsichtigt am **Sonnabend, den 7. Dezember d. J.,** nachm. 2 Uhr auf, bei der sog. „Strohtrisch“ **verschiedene Erdarbeiten** mindesterfornd auszoverdingen. Versammlungsort: Deltens Wirtshaus, Haarenstroth.
J. G. Ginrichs.

Kunstgewerblicher Frauen-Verein Oldenburg.

Die diesjährige **Ausstellung** von Handarbeiten usm. nebst Verkauf findet **Sonntag, den 1. Dezember, von 12 bis 2 Uhr nachmittags, sowie Montag, Dienstag, Mittwoch, den 2., 3., 4. Dezember, von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachm., und von 4 bis 6 Uhr nachm. im Kunstgewerbe-Museum (Eingang am Stau)** statt. Eintritt frei.

Immobilienverkauf.

Athen. Der Halbkister **J. Fr. Cassens** zu **Albermarsh** beabsichtigt seine hieselbst belegenen

Zu verkaufen eine flottgehende Wirtschaft.

Antritt nach Belieben. Offerten unter **Z. 710** an die Exped. d. Bl. erb.

Immobilien.

bestehend aus einem Wohnhause und 3 ha 45 ar 05 qm Bau-, Weiden- und Moorlandbereiten öffentlich meistbietend mit sofortigem Antritt zu verkaufen.
 Zweiter Verkaufstermin ist anberaumt auf **Freitag, den 6. Dez. d. J.,** nachm. 3 Uhr, in **Schrems Gafhof** in Athen. Falls in diesem Termine genügend geboten wird, erfolgt sofort der Zuschlag.
H. Meiners.

Meiner Bienen-Honig.

a Pfd. 60 Pfg., bei 5 Pfd. 55 Pfg., sowie die aller. opter.

Margarine

(Geschmack wie Naturbutter), a Pfd. 60 Pfg. und 70 Pfg., bei 5 Pfd. billiger.
G. Soltan,
 Gaarenstr. 48.
 Eshorn. Zu verl. ein höchstgutes Schwein, welches in drei Wochen fertig.
H. Wiers.

Verantwortlich für Inhalt u. Beilagen: Dr. A. Hüb. für den totalen Teil; W. v. Busch, für den Anzeigenteil; H. Ma domstn, Notationsdruck und Verlag; A. Scholz, Oldenburg

3. Beilage

zu Nr 280 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 2. Dezember 1901

Weibliche Studenten.

Modernes Zeitroman von Heinrich See. [Nachdruck verboten.]

9) (Fortsetzung.)
 Dann setzte man sich nieder zum Spiel. Dr. Görze geriet in schlechte Laune, denn August Heßmann gewann einen Grand nach dem anderen. Dr. Görze machte die üblichen Bemerkungen von den Landbewohnern, die die größten Kartoffeln erzielen. Im Kuffzimmer hatte Gisela und Gerda, weil es unter den gegebenen Umständen das Beste blieb, einige leichte, vierhändige Klavierstücke hervorgeholt. Gisela machte sich noch aus, daß man sich am morgigen Vormittag um eine bestimmte Stunde vor dem Universitätsgebäude treffen wollte, und endlich rüdte so der Abschied heran.
 „Adieu, Fräulein Gisela!“ stammelte August Heßmann.
 „Adieu, Herr Heßmann!“
 Er küßte aus ihrem Ton einen Abgrund heraus.
 „Kommen Sie recht, recht bald wieder!“, sagte die Stommerzienrätin zu Gerda.
 Dr. Görze fand zu seiner unangenehmen Ueberraschung, daß er keine Zigarre bei sich hatte, so daß ihn der Stommerzienrat bitten mußte, sich aus seiner Niste damit zu versehen. So trennte man sich.
 Während August Heßmann an der nächsten Straßenecke eine Drofchte anrief, und es sich herausstellte, daß Dr. Görze ganz denselben Weg mit ihm hatte, so daß er mit einfuhr, wobei er gleichzeitig wohl auch das Jahrgeld erparierte, fuhr Gerda mit der Pferdebahn nach Hause. Die Wagen waren überfüllt. Der schöne Frühlingstag hatte die Bevölkerung zu Hunderttausenden hinausgelockt, und als Gerda nach Hause kam, waren auch Frau Pöplow, Kandidat Meyer und Joe ins Freie gezogen. Gerda war in der Wohnung ganz allein.
 Sie trat wieder an ihr Fenster.
 Sie dachte an die bunte Menschheit, die mit den festlichsten Kleibern und Gesichtern an ihr vorbeiströmte war, jedes mit einer geselligen Begleitung, der Familie, Freunde und Verwandten. Ein ihr bisher ungewohntes Gefühl, das Verlassenheit über sie. Hatte sie nicht aber ihren Verlassenswed, ihre Aufgabe, ihre Zukunft? Alle diese Mädchen und Frauen, Bräute, Gattinnen und Mütter, für die dieser Sonntag ein froher Ausnahmetag war, die morgen wieder an ihr eng begrenztes Tagewerk gingen, die sich damit begnügten, die es gar nicht anders haben wollten, verdienten sie nicht ihr tiefstes, schweßerliches Mitleid? Mitleid! Nein! Sie waren in ihrer Art ja glücklich. Was war das Glück? Nicht mehr verlangen, als das Leben einem jeden giebt. Sie aber wollte mit ihm kämpfen. Benedite sie hier auf ihrer windumtosten Höhe vielleicht ihre Schwestern dort unten im Thal? Schon jetzt? Schon jetzt im Anfang?
 Ein Sperling flog am Fenster vorbei, er hatte einen Strohhalm im Schnabel und trug ihn nach dem Nest, das in dem Mauervorsprung unten steckte. Auch Gottes letzte Kreatur war dazu bestimmt, für andere zu sorgen, sie zu lieben und darin zufrieden zu sein.
 Gerda raffte sich auf.
 Es war wieder und abermals ein Augenblick der Schwäche gewesen.
 „Ich schwöre es mir“, sagte sie leise vor sich hin, „es soll das letzte Mal gewesen sein!“
 Dann trat sie an das kleine Regal, auf dem ihre wenigen Bücher standen. Auf dem Bande, den sie dann herausnahm, stand der Name „Friedrich Nietzsche“.
 IV.
 In den hohen, hellen Korridoren der Friedrich-Wilhelm-Universität war nach dem kurzen Schlummer der Osterferien das Leben wieder erwacht. Das neue Semester hatte begonnen. In der großen Mittelhalle, wo hinter den Drahtgittern die neuen Anstufelinge hingen, standen, in deren Studium verknüpft, die Kommilitonen Kopf an Kopf. Auch manche junge Dame war darunter zu sehen. Nicht minder dicht war das Gedränge in rechten Seitenflügel und in der Stube des Herrn Universitätssekretärs. Auch hier mühten sich unter die akademischen Bürger allerlei Gestalten, junge Damen, die sich noch schüchtern und verlegen zur Seite und in die Ecke drückten und beharrlich den Blick zu Boden scherten. Dann wieder andere mit klarem Teint, schon reifen und geschärften Zügen und meistens einem Vincenz, durch das kalte und ruhige Augen sahen, die deutlich besagten, daß die Zeiten jugendlicher Jaghaftigkeit für sie vorüber waren.
 Auch solche mit der gelassenen, vornehmen Haltung der selbständigen jungen Lady, an der es nichts zu fragen und zu verwundern gab, waren zu sehen, und schließlich auch solche, die erst nicht wie die anderen waren wollten, bis die Herzen an dem grünen Tisch, an dem sie der Beamtin abfertigte, schließlich Platz genommen hatten, sondern sich, munter die Buchstufelinge unter dem Arm, gleichfalls um ihre Plätze bemühten. Gemeinschaftlich allein war die Art ihrer Toilette; jeder auffallende Ton war aufs sorgsamste darin vermieden. Vorchersend war das schwarze Kleid und dunkle Jackett.
 An dem der geöffneten Stubenthür gegenüber liegenden Fenster im Korridor in einer abgeordneten Gruppe standen drei Mädchen zusammen, die gleichfalls erst noch darauf zu warten schienen, bis sich der Schwarm etwas verlaufen hatte. Die vorübergehenden jungen Männer, die sonst von dem hier wartenden weiblichen Element nur wenig Notiz nahmen, konnten sich nicht enthalten, diesen drei jungen Damen einen wenn auch kurzen, so doch eindrucksvollen Blick der Beachtung zuzuwenden.
 „Gehen wir hinein“, sagte endlich ungeduldig Joe.
 „Es ist wahr. Ich sehe auch nicht ein, warum wir uns fürchten sollen“, sagte Gisela hinzu.
 Joe hatte Gerda begleitet. Gisela fand, als sie ankam, schon wartend vor einem der beiden Humboldt-Denkmal, und Gerda hatte nicht umhin gekonnt, die Bekanntschaft der beiden Freundinnen zu vermitteln.
 In der That, das noch weitere Warten hatte keinen Zweck. Es verstand sich von selbst, daß Gerda vor den Beamten, die hier die Damen über die Zulassungsbestimmungen unterrichteten, die Wortführerin war. Endlich kam die Reihe auch an sie.
 „Was ist Ihre Legitimation?“ fragte der Beamte kurz.
 Gerda berief sich auf das von ihr und Gisela bestandene Lehrentinnen-Examen.
 „Gut“, sagte er, „und Sie?“
 Damit wandte er sich an Joe.
 Joe stand wie vom Blitz getroffen da.
 Eine Legitimation hatte sie nicht, ein Examen hatte sie nicht gemacht.
 Der sonst so ernst aussehende Beamte konnte sich eines humanen Lächelns über die unglückliche, hübsche kleine Dame mit dem fremdlandischen Accent nicht erwehren.
 „Was sind Sie denn in Ihrem Beruf?“ fragte er.
 „Sprachlehrerin“, erwiderte Joe.
 „Dann ist es das Beste, Sie wenden sich erst direkt an den Herrn Rektor. Er wird jetzt gerade zu sprechen sein.“
 Nach diesen Worten reichte er Gerda ein bedrucktes Blatt Papier und sagte:
 „Hieraus können Sie alles nähere erfahren.“
 Joe wollte, als man wieder auf den Korridor trat, fast zu weinen anfangen. Zum Rektor sollte sie! Gleich auf der Stelle! Und wie denn? Sie wußte doch von nichts. Auch Gerda konnte ihr nichts sagen. Einen der geschäftig vorbeieilenden Beamten anzusprechen, dazu fand sie nicht den Mut, und zu einem der vielen jungen Herren konnte sie erst recht keinen finden.
 „Der Herr Rektor!“ rief sie plötzlich freudig aus.
 Kandidat Meyer war es wirklich.
 Er kam von unten her den Gang herauf. Auffällig an ihm waren heute ein Paar sehr elegante, schwarz und weiß karierte Reitkleider. Schon von weitem hatte er die Damen erkannt und grüßte höflich.
 Eigentlich hatte er gestern noch mit den Damen verabredet, sie auf ihrem Gange zu begleiten, und ihnen als Begleiter zu dienen. Doch war er dann spät am Abend noch einmal fortgegangen. So drang, als ihn am Morgen Frau Pöplow durch eifriges und überaus kräftiges Klopfen zu wecken verjagte, nur ein hartnäckiges Schnarchen aus seinem Zimmer hervor, bis die Verluße aufgegeben wurden und Gerda und Joe sich allein auf den Weg machen mußten.
 Meyer entschuldigte sich jetzt, vor Gisela zog er noch einmal den Hut und sagte, sich verbeugend:
 „Meyer!“
 Meyer war auch gekommen, um sich ins Kolleg zu begeben, und er hatte Eile. Nur ließ er es sich nicht nehmen, nachdem er sich den beiden anderen Damen wieder empfohlen hatte, Joe persönlich bis zu der Thür der Stube, in der sie sich durch den dortigen Beamten dem Herrn Rektor zu melden hatte, das Geleit zu geben.
 „Fräulein Vornig!“ flücherte er hastig und in bedrängtem Tone, während sie durch die Korridore gingen, ihr zu.
 „Was, Herr Meyer?“ fragte Joe.
 „Was hat denn Fräulein Gerda, ich will sagen, Fräulein Kästner, geäußert, daß ich heute früh noch im Bette lag?“
 „Nichts“, erwiderte Joe einfach.
 „Sie muß doch aber irgend etwas gesagt haben, irgend was.“
 „Nein“, erwiderte Joe ebenso.
 „Hat sie denn nicht mit mir gesprochen?“
 Meyer fragte immer dringlicher.
 „Nein“, antwortete Joe noch einmal.
 „Nicht!“

Weihnachtsbitte.

Wenn jetzt beim Herannahen der lieben Weihnachtszeit die Herzen wieder weit und freudig werden, die Gaben und Geschenke vorbereiteten, mit denen sie das schöne Fest schmücken und einen Wohlklang der ewigen Liebe den Ihren ins Herz hinein klingen lassen möchten, so denkt auch der Kirchenrat an seine Amts- und Liebespflicht, den verarmten, wüthigen Armen unserer Gemeinde, besonders den Einmalen, den vielen dürftigen Witwen und den Kindern armer und kranker Eltern eine Weihnachtshilfe und Weihnachtsfreude zu bereiten. Wir haben nicht die Weise, eine große, gemeinsame Weihnachtsfeier zu veranstalten, dazu sind es auch zu viele, wir geben unsere Geschenke im Stillen und händigen die für die Kinder bestimmten Gaben den Eltern ein, damit diese die Bescherungsfreude haben; wir nehmen an, daß diese Weise auch unserer Gemeinde recht und lieb ist, denn bisher hat dieselbe uns sehr bereitwillig und immer reichlicher die Hände geüßt für die Hunderte, die auf unsere Hilfe angewiesen sind und hoffen.
 So bitten wir auch in diesem Jahre freundlich und vertrauensvoll um Weihnachtsgaben; wir können alles gebrauchen, Geld (besonders zur Anschaffung von Semden und Tof), Wolljaden, Wäsche, Kleidungsstücke und Stoffe, Kolonialwaren und andere Lebensmittel. Anweisung auf Feuerung und Kartoffeln, auch gute Bücher, Spielsachen, Kuchen, Kaffee und Rüsse, alles ist sehr willkommen.
 Um aber zu vermeiden, daß dieselben Familien mehrfach beschenkt werden, während andere vielleicht nur wenig bedacht werden können, bitten wir um Mitteilung der Namen der Kinder und Familien, für welche anderweitig eine Bescherung bereitet wird.
 Der Kirchenrat, Cornelius, Nöwelskampsweg 9; Diekmann, Sonnenstr. 13a; Fortmann, Roonstr. 2; Haake, Roggenmattstr. 11; Kallertstr., Mottenstr. 30; Müller, Oststr. 28; Murten, Haarenwiler 15; Schäfer, Stau 14; Willers I, Parkstr. 12; Willers II, Pfaffenstr. 5a; Wienten, Milchbrunnsweg 8; Willms, Saarenwilerstr. 25; Witte I,

Schützenweg 1; Witte II, Auguststr. 53; Richter, Kollantienallee 15; Rüdelsch, Zohannisstr. 2; Pastor Wilkens, Amalienstr. 20; Pastor Wulfmann, Seimweg 17a; Kirchenrat Noth, Wilschelmstr. 9.
 Bei der herannahenden Weihnachtszeit fordert der Kirchenrat diejenigen Eltern und Vormünder der Stadtgemeinde, welche ihre Kinder oder Pflegslinge bei einer der Weihnachtsbescherungen berücksichtigt zu sehen wünschen, auf ihre Bitten bis Sonntag, den 15. December, bei ihrem Bezirksälteste anbringen zu wollen.

Ziehung am 12. Dezbr. d. Js. 500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten 118,000 Lose zu 9,010 Gewinne im Gesamtbetrage von 11,202,000 Mark zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell 500,000 Mark

Von den hieroben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 116,960 zur Verlosung.
 Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt 50,000 und steigert sich in 2ter auf 55,000, 3ter 60,000, 4ter 65,000, 5ter 70,000, 6ter 75,000, in 7ter aber auf event. 500,000, spec. 300,000, 200,000 etc.
 Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgesetzt und findet schon am 12. Dezbr. statt und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los Mark
 1 halbes " " 3
 1 viertel " " 1.50

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung oder Naohnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beifügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne als die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unauferforderte amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausgebezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 88,000, 68,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solitesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man liebe daher schon der näheren Beziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,
 Bank- und Wechselgeschäft in
HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf haben, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte beauftragt, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben genießen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektiert.

Groß. Ersparungsstafte zu Oldenburg.
 Bestand der Einlagen am 1. Okt. 1901 17,096,884 RM. 17 Pf.
 Im Monat Okt. 1901 sind:
 neue Einlagen gemacht 203,276 „ 21
 dagegen an Einlagen zurückgezahlt 250,344 „ 50
 somit Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1901 17,096,815 „ 88
 Bestand der Activa (amtlich beglaubigte Kapitalien und Reservefunds) 18,994,693 „ 47

Hausfrauen Oldenburgs prüfet Vormbaums Waschpulver „Eureka“
„Eureka“ ist und bleibt die Krone aller Waschmittel.
 Ueberall erhältlich. **Alleiniger Fabrikant: Johs. Vormbaum, Essen-Rüttenscheid.**
Engros-Verkauf durch fast sämtliche Grossisten einschl. Branchen.
 General-Vertreter für Oldenburg, Bremen und Umgegend: R. Scipio in Bremen.

Zu verkaufen ein in Hasbergen bei Delmenhorst belegenes
Geschäftshaus,
 worin Bäckerei, Handlung und Wirtschaft in flotten Betriebe sind, ist freizügiger baldmöglichst zu verkaufen. Der Kaufpreis ist niedrig gestellt und kann bis zu 1/2 mehrere Jahre unfundbar belassen werden. Näheres durch
H. Wenkens, Rechnungsführer, Delmenhorst.

Immobilienverkauf.
 Als Bevollmächtigter der Erben des weil. Malers **L. Wendemuth** zu Oldenburg werde ich das demselben gehörige, zu Oldenburg Wischelnstr. Nr. 4 belegene
Immobilien
 öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1902 verkaufen, und findet 1. Verkaufstermin am
Mittwoch, den 4. Dezember d. J.,
 nachm. 3 1/2 Uhr,
 in **Arnds' Wirtschaft** an der Wischelnstrasse statt, wozu ich Käufer einlade, bemerzend, daß ich jede Auskunft prompt und unentgeltlich erteile.
Wardenburg.
W. Gloystein, Aukt.

Holz-Verkauf.
 Westerstede. Der Hausmann **Geinr. Thye** zu **Wante** läßt am
Mittwoch u. Donnerstag,
 den 4. u. 5. Dezember,
 mittags anfangend,
 in seinem zu **Hilfenfotterfeld** belegenen Busche „**Holttriche**“:
450 Eschen und
Buchen auf dem
Stamm,
 langes, schweres Stiel, Mühlen-, Schiffs-, Bau-, Wagen- und Schwellenholz,
75 Eschen auf dem
Stamm,
 für Drechler passend, und
50 Fichten auf dem
Stamm,
 Balken, Saaren, Rischholz, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
 Das zu verkaufende Holz dürfte das schönste und schwerste des Ammerlandes sein und steht auf festem Boden in unmittelbarer Nähe der Chaussee. Veranlassung in **Jaspers' Wirtschaft** zu **Hilfenfotterfeld**.
E. Wettermann, Aukt.
 Krankheitshalber soll ein in einem verkehrreichen Orte von etwa 16,000 Einwohnern an erster Lage belegenes
Immobilien,
 bestehend aus fast neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sowie großem Garten, zum beliebigen Antritt für 45,000 Mk. bei ca. 10,000 Mk. Anzahlung verkauft werden. In dem Hause wird eine flotte
Bäckerei, Konditorei und Café, sowie Kolonialwarenhandlung
 betrieben. Der Jahresumsatz beträgt über 60,000 Mk. Die in dem fraglichen Hause vermieteten Wohnungen bringen jährlich 900 Mk. an Miete ein. Näherer Auskunft wird erteilt von
H. Köhler, Aukt.
 Wohne jetzt **Wantenstr. 6b.**
A. Schumacher, Schin.

Verkauf einer Gastwirtschaft
 Schütte. Die in **Alteneesch** an der Chaussee **Berne-Delmenhorst** belegene
Nipfische Gastwirtschaft
 soll mit Antritt auf 1. Mai 1902 verkauft werden.
 Zu derselben gehören außer den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden sowie großen geräumigen Stallungen
ca. 30 ar
 Gartenländereien.
 Geräumiger Saal und Regelpahn sind vorhanden.
 Die Wirtschaft gehört, ihrer günstigen Lage wegen, zu den frequentersten des Stedingerlandes.
 Nähere Auskunft über Umfang etc. erteilt **Herr Nipfe** selbst, sowie über Verkaufsbedingungen **Herr Rechnungsführer Völkers, Alteneesch** und der Unterzeichnete.
 Zweiter, öffentlicher Verkaufstermin findet statt am
Mittwoch,
 den 4. Dez. d. J.,
 nachmittags 4 Uhr,
 in dem zu verkaufenden Lokale.
 Bei genügendem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag erteilt.
C. H. Bulling,
 Auktionator.

Verkauf eines Kolonats zu Kaihauer Moor.
 Zwischenahn. Zum Verkauf das zu **Kaihauer Moor** in unmittelbarer Nähe der Haltestelle **Kaihauerfeld** belegene **Calberlahsen Kolonats**
 ist zweiter und voraussichtlich letzter Termin angesetzt auf
Montag,
 den 9. Dezbr. d. J.,
 nachm. 2 Uhr,
 in **Hellmers' Wirtschaft** zu **Kaihauer Moor**.
 Bei irgend annehmbarem Gebote wird der Zuschlag erfolgen.
 Das Kolonat enthält außer dem Wohnhause plm. 6 ha bestes Torfmoor.
Feldhus, Aukt.

Immobilienverkauf.
Osternburg. Frau **Witwe Zieh** zu **Trielatermoor** läßt ihr daselbst in der Nähe der Glasütte günstig belegenes
Immobilien,
 bestehend aus einem Wohnhause mit Hofraum und Garten, groß ca. 33 ar,
 am **Dienstag,**
 den 3. Dezbr. d. J.,
 nachm. 5 Uhr,
 in **Wartenmeyers Gasthaus** zu **Trielate** nochmals zum Verkaufe aussetzen mit Antritt zum 1. Mai n. J., hinsichtlich des Laudes mit sofortigem Antritt.
 Es wird alsdann voraussichtlich der Zuschlag erteilt werden. Ein weiterer Verkaufstermin wird nicht stattfinden.
 Kauflichhaber ladet ein
H. Wiskhoff, Aukt.
 Billig zu verk. ein gut erhaltener schön. **Füll-Regulierocren.** **Stauftr. 8.**

Die Eröffnung unserer diesjährigen
Weihnachts-Ausstellung
 von **Kinder-Spielwaren**
 zeigen hiermit an und laden zum Besuche derselben ergebenst ein.
J. H. C. Meyer am Markt.
 Bis Weihnachten bedeutend ermäßigte Preise auf
 Kinderwagen, Puppenwagen, Schuhschle, Kinder-Bettstellen, Babykörbe, Reiseförbe, Waschkörbe, sowie alle Sorten Körbe.
 Papier-, Arbeits-, Flaschen- u. Wischtuchföbe, sowie Arbeits- und Journalständer, Zeitungsmappen fast zum Einkauf.
Fr. Lehmann,
 Korbmacher, **Gasstr. 10.**
 Größtes Geschäft dieser Branche im Herzogtum.

Peru-Guano-Wiesendünger
 1 x 15 x 6
Füllhorn-Marke,
 zu haben in den bekannten Niederlagen.
 Neu eröffnet!
 Fischlerei und Möbel-Magazin.
 Den geehrten Bewohnern von Oldenburg und Umgegend zur Kenntnis, daß ich in
Oldenburg, Innern Damm Nr. 7, gegenüber der **Bahe,** eine **Fischlerei** und **Möbelmagazin** eröffnet habe. Zu meinem Magazin führe ich alle Sorten Möbel, furnierte, lackierte, sowie Polstermöbel und Spiegel. Auch habe ich eine große Auswahl von **Stühlen** und dauerhaften **Beeschränken** oder **Küchenschüffeln** für **Landleute**.
 In meiner Werkstatt fertige ich jede Art **Fischlerarbeit** an, sowie **Zärge** und **Reparaturen**.
 Es wird mein Bestreben sein, durch gute Arbeit und billige Preise für **Kundschaft** zu erwerben und bitte um geneigte **Unterstützung**.
Godachtungsvoll
G. Schmidt, Fischler.
 Um **Besichtigung** wird **gebeten.**

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
 (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
 Versicherungsbestand:
 78100 Personen u. 611 Millionen Mk. Versicherungssumme.
 Vermögen: 204 Millionen Mark.
 Gezahlte Versicherungssummen: 142 Millionen Mark.
 Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei gütigsten Versicherungsbedingungen (Munatschbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten **Lebensversicherungs-Gesellschaften**. Alle **Ueberschüsse** fallen bei ihr den **Versicherten** zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die **ordentlichen Jahresbeiträge** alljährlich
42% Dividende.
 Nähere Auskunft erteilen gern die **Gesellschaft**, sowie deren **Vertreter** in Oldenburg:
Wilhelm Kathmann & Co. D. Hars. Chr. Mönlichmeyer.

Kohlen, Koks, Bricketts,
Salonkohlen (Zeche „**Margaretha**“).
Anthracitkohlen, Größe I und II, für Danerobrenner, III, für End-Dejen,
Nusskohlen, Größe I und II,
Koks, Größe I, II und III,
Grudekoks,
Braunkohlenbricketts (Marke „**Türnich**“),
Schmiedekohlen, gewaschen,
buchene Plättkohlen, dunsfrei.
 Alles in besten Sorten empfiehlt zu **Tagespreisen**
Gerh. Meentzen, Hoflieferant,
Fernsprecher 44. Bahnhofstr. 12.
 Empfehle mich zum **Einrahmen** von **Bildern** und **Brautkränzen**.
Z. Fruchting, Saarenstr. 45.
 Bill. z. verk. **Fleischhaddl, Stöber,** gr. kupf. **Waschkeffel, II. Waage** mit **Gewichten.** **Adersstr. 37 oben.**
 Zu verkaufen eine fast neue
Zsaff-Nähmaschine.
Donnerstr. 54a, unten.
H. Lauers Harzer Gebirgs-Dee verk. **H. Beer, Obbg., Stau 18.**

Prima eingemachten Sauerkohl u. gr. Schnittbohnen, sowie Salzgarben empfiehlt
K. Brokop,
Kurwidstr. 26.
 Mittelgroßer schwarzer Hund zu verkaufen.
Nadorferstr. 2.

Für 10 Mark sind
278,000 bare Mark
 (1/2 Mk. 5.-) zu gewinnen mit 1 **Ottom. Staats-Eisenbahnos** in ganz **Deutschl.** genehmigt. **Ziehung 2. Januar n. Js.** Gewinnliste nach jed. Zieh. Umgeh. **Aufträge** beford. **Fr. Th. Barth, Annone-Exp., Frankfurt a. M. Nr. 361.**

Jede Dame kann sich ohne **Wartenzeit**, ohne **Werbung**, durch **Abrechnung** ihrer **Stärken** monatlich **20 bis 50 Mark** **Berdiens** und **Wohlfahrt** verschaffen. Die **Arbeit** wird mit **Wohlfahrt** und **Material** noch **jetzt** **Er** **besorgen** und **gut** **besucht**. Näheres durch **Julius Ahorn, Mannheim.**

Zur **Antwort** ist ein **abgefristes** **Geschäftswert** mit **20** **frankirt** **beizulegen.**

Zutterstroh.
 Preis per 500 Kilo 22 Mark.
Gut Loh.

1 1/2 Millionen Mk.
 sind mit einem **Los** zu gewinnen. Jedes **Los** mindestens ein **Gewinn**. Der **kleinste Treffer** beträgt mehr wie der **Einatz**, daher kein **Risiko**. Keine **Klassen-Lotterie**, keine **Series- oder Ratenlose**. **Lauf** **Urteil** vom **11. 9. 01** des **Landgerichts Oldenburg** gesetzl. erlaubt! Kein **Schwindel!** Jeder **überzeuge** sich **erst** und **verlange** **Prospekt**. **P. Seidenfaden, Mühlhausen 179 (Thüringen).**

Goldene Medaille Berlin 1896 u. Wladenburg 1899.
Gegen Gicht, Gliederreihen, Kopfschmerzen etc. wird mit **Erfolg** angewandt **Einreibung** mit **gef. Kastaniengeist**, gefehigt **beschliffert v. L. Dwersteg jr., Borchhorst i. W.**
 Zu haben: **Schiff- Apothek, Oldenburg.**
 Rp. 60% Alkohol, 40% **Estrakt** und **Destillat** von den **Blüten** und **Früchten** der **wilden Kastanie**.

Kohhaar-Matrasen, einzig **sauber** **gearbeitet**, im **Special-Geschäft** **Wilmelstr. 1a**
Bringmaschinen
 werden **neu** mit **Gummi** **bezogen**, auf **Garantie**, pro **Stück** 4-6 **Mk.**
Stauftr. 7. W. Dannemann.

Musikinstrumente
 jeder Art.
 Preislisten frei.
Herm. Weber,
 Markneukirchen Nr. 158.

Sicher
 vertreibt man **Ratten** und **Mäuse** mit **Muschel's** **Fleisch-Konfekt**. Zu haben in **Paketen** a **50** u. **1** **Mk.** bei **Paul Herrmann, Osternburg, Bremerstr. 17.**

1901er Hülsenfrüchte,
 rein **verlesen** und **leicht** **mit** **belegend**, **empfehl** **billigt**
Ed. Schmidt.

Mehl, Syrup, hellen u. dunkelen Farin.
Joh. Wempe,
Friedensplatz 2.